

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 113.

Sonntag den 16. Mai 1875.

Wegen der Pfingstfeiertage erscheint die nächste Nummer dieses Blattes **Mittwoch den 19. d. M. Die Expedition.**

## Bekanntmachung.

Dienstag den 1. Juni l. Js. Nachmittags 3 Uhr soll auf Verfü-  
gung des königlichen Amtsgerichts VI. dahier vom 24. April  
l. Js. das nachbeschriebene zur Concursmasse des Carl Boarts  
von hier gehörige Grundstück:

Nr. 127 der Zumeßung 43 Ruthen 49 Schuh, Ader  
„Kaltberg“ 2r Gewann, zwischen Johann Peter Seiler  
und Carl Holland,  
in dem Rathhause dahier versteigert werden.  
Wiesbaden, den 29. April 1875.

Der 2te Bürgermeister.  
Goulin.

## Bekanntmachung.

Dienstag den 15. Juni l. Js. Nachmittags 3 Uhr soll zufolge  
Auftrags des königlichen Amtsgerichts VI. dahier das zur Con-  
cursmasse des Meßgers Friedrich Wegandt von hier gehörige,  
an der Schwalbacherstraße zwischen Peter Enders und Christian  
Ludwig Häuser belegene dreiflüßige Wohnhaus, 64' lang 35' tief,  
mit zweiflüßigem Hinterbau, 40' lang 14' tief, und 12 Ruthen  
81 Schuh Hofraum und Gebäudelfläche, in dem Rathhause dahier  
versteigert werden.

Wiesbaden, den 12. Mai 1875. Der 2te Bürgermeister.  
Goulin.

## Notizen.

Dienstag den 18. Mai, Vormittags 11 Uhr:  
Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Pflasterarbeiten  
in der unteren Rheinstraße, auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 30.)  
(S. Tabl. 110.)

Holzversteigerung in dem Viebrich-Rosbacher Gemeindewald Distrikt Welschen-  
haag. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 4 Uhr:  
Holzversteigerung in der Kastanienplantage an der Blatterstraße und in dem  
Stadtwald Distrikt Hebenles 4r Theil. (S. Tabl. 110.)

## Saalsbau Nerothal.

Am zweiten Pfingstfeiertage,  
Nachmittags 4 1/2 Uhr anfangend:

## Große Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

**Chr. Hebinger.**

Diebig's ungeäuertes Graham- oder Kleienbrod  
ist täglich per Stüd 6 kr. = 17 Pf. zu haben bei  
10054 **Bäder Wenz, Goldgasse 3.**

## Allgemeiner Vorschuss- & Sparkassen- Verein zu Wiesbaden.

### Gingetragene Genossenschaft.

Uebersicht der Einnahmen und Ausgaben vom  
I. Quartal 1875.

| Einnahmen. |     | Ausgaben.                      |           |
|------------|-----|--------------------------------|-----------|
| Mark.      | Pf. | Mark.                          | Pf.       |
| 59786      | 84  | Vorschüsse                     | 195196 85 |
| 48787      | 99  | Wechsel                        | 100423 33 |
| 99056      | 28  | Conto-Corrent-Debitoren        | 332285 9  |
| 133729     | 3   | Conto-Corrent-Creditoren       | 70160 89  |
| 114692     | 76  | Sparlaffe                      | 15247 53  |
| 154720     | 51  | Darlehen                       | 30880 7   |
| 130965     | 60  | Bant-Verkehr und Zucasso       | 77039 74  |
| 86111      | 5   | Stamm-Einlagen                 | 1600 97   |
| 4021       | 43  | Reserve-Fonds                  | — —       |
| 21616      | 76  | Vorsorgängige Effecten         | 27995 29  |
| —          | —   | Inventar                       | 1176 60   |
| 4451       | 75  | Zinsen                         | 2099 95   |
| 562        | 7   | Verwaltung                     | 1948 34   |
| 3104       | 80  | Dividenden                     | 3104 80   |
| —          | —   | Cassenbestand am 31. März 1875 | 2446 92   |

861606 37 861606 37

Zahl der Mitglieder am 31. März 1875: 454.

Wiesbaden, den 15. Mai 1875.

## Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

### Gingetragene Genossenschaft.

**F. Seher. C. Glücklich.** 221

## Stachelbeertorte.

Von heute täglich frische Stachelbeertorte bei  
10246 **Theod. Maurer, Spiegelgasse 3.**

## Neue Matjes-Häringe

empfehl

10228

**A. Schirmer,**

Markt 10.

## Restauration

der

## Fischeucht-Anstalt.

Täglich frische Fische, Wein, Bier und Roffee etc.  
empfehl **F. Zahn. 9468**

**Veritable Manilla Segars, direkt import.**  
Hamburger & Bremer Cigarren-Handlung von **Heinr. Fett**, Kirchgasse 33, Ecke des Mauritiusplatzes.

## Stadt-Theater im Römersaal.

Sonntag den 16. Mai:

### Lumpaci Vagabundus,

oder:

### Das liederliche Kleeblatt.

Jauperposse mit Gesang in 3 Acten von **Metzger**.

Anfang 8 Uhr.

Montag den 17. Mai, Vormittags von 11—1 Uhr:

### Grosse Matinée.

Dienstag den 18. Mai:

### Große Kinder-Vorstellung.

Jeder Erwachsene hat das Recht, ein Kind frei einzuführen, jedes weitere Kind zahlt die Hälfte des Preises.

214

Die Direction.

## Theater Varieté.

Im Garten zum „Deutschen Hofe“, Goldgasse 2:  
**Grand Café Chantant. Täglich: Concert & Vorstellung.** Anfang 8 Uhr. An Sonn- und Feiertagen 4 und 8 Uhr. Entrée: Reservirter Platz 50 Pfg., nichtreservirter Platz 25 Pfg. Bei ungünstigem Wetter finden die Vorstellungen im Saale (1. Stod) statt. Gedruckte Tages-Programme à 10 Pfg. Abends an der Kasse. **F. Dorostick, Director.** 183

## Stiftstraße 1.

**Frei-Concert** am Pfingstsonntag und Pfingstmontag des Nachmittags von 4 Uhr an in den neu eingerichteten Garten-Localitäten, wozu höflichst einladet **Fr. Bott.** 10249

## Felsenkeller, Taunusstrasse 12.

An den beiden Pfingst-Feiertagen von Nachmittags 4 Uhr an: **Extra-Concert im Garten**, wozu höflichst einladet **Th. Spranger.** 10236

## Burg Nassau.

### Eröffnung der Gartenwirthschaft.

10263

Willh. Alexi.

## Restauration Hack,

10202

Schwalbacherstraße No. 35, gegenüber der Wellritzstraße, empfiehlt von heute an

## Bockbier & Wiener Lagerbier.

## Zum goldenen Lamm, Metzger-

gasse.

Während der Pfingstfeiertage, täglich von 4 Uhr an:

### Concert,

sowie ein vorzügliches Glas Lagerbier. 10256

## Schönste große Apfelsinen, frische Maikräuter

empfehlen

**A. Schirmer,**

10228

Markt 10.

## Leidende

112

aller Art, selbst solche, die bisher alle Mittel und Heilverfahren vergeblich in Anwendung brachten, finden auf eben so billigen wie einfachem und naturgemäßem Wege

(H. 31976)

**Gesundheit**

das Buch Dr. **Werner's Wegweiser** für alle Kranke. Preis 60 Pf. 800 Adressen von Personen, die hierdurch Genesung erhielten, sind der neuesten Auflage beigegeben. Verlag v. G. Pöncke's Schulbuchhandlung in Leipzig; auch durch jede Buchhandlung zu beziehen, in Wiesbaden durch alle Buchhandlungen.

## Dietenmühle.

An 1. und 2. Feiertage:

## Grosses Militär-Concert.

ausgeführt von der Capelle des **Hess. Füß. Reg. No. 10** unter Leitung ihres Capellmeisters **F. W. Münch.**

Anfang 4 1/2 Uhr. Entrée 30 Pfg. 102

## Bierstadter Warte.

Während der Feiertage:

**Borzügliches Lagerbier und Malwein** **F. Wanger.**

10265

## Burg-Müne Sonnenberg

Sonntag den 1. und Montag den 2. Pfingstfeiertage verjährt **feines Glas Aktien-Bier** vom **Fab.** für seine **Küche** ist bestens gesorgt. Achtungsvoll

10281

**Georg Theis**

## Hotel zum groben Wirth

Heute:

## Großes Mohrenrennen,

wozu ergebenst einladet

10268

## Der Dächelschote.

**Zum 50. Geburtstage! — Vivat Schlossere!**

Heut vor fünfzig Jahren hast Du das Licht der Welt erblickt! Du hast schon manchen Sturm erfahren Und manchen Affen heimgeschleppt. Drum wollen wir mal heute Abend Im Bohnen-Vertel oder Fiedl Ein paar gute Flaschen trinken, Damit, daß Du noch lange lebst. Als reicher Schlosser bist bekannt Und Meister Sammler wirst Du genannt.

10267

**Vom runden Tisch**

Anlauf aller Sorten Flaschen Faulbrunnenstraße 5. 6.

# Hut-Lager,

das Neueste in

**Silzhüten, Strohhüten, Stoffhüten,  
Seidenhüten**

empfehlte in schöner Auswahl

10227 **H. Jannasch, Goldgasse 5.**

Eine **Dogge**, männlich, dänische Race, 7 Monate alt, gut dreifach, ist zu verkaufen. Näheres Erped. 10202

**Verspätet!**

**H. v. B. 10** liegt Brief an gewünschter Stelle. 10987

Meine Ehre, ich wünsche Dir ges. und vergnügliche Feiertage. Auf Wiedersehen! **F. St.** 13652

Von der Röderstraße bis zum Römerberg wurde am Donnerstag Abend eine gelbe **Biqueweste** mit blauen Taschen verloren. Dem Finder eine Belohnung Michelsberg 12. 10264

Eine gelehrte Person sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näheres Adlerstraße 30 im Dachlogis. 10234

Gesucht werden

durch

**Ritter's**

Placirungs-Bureau,  
Webergasse 13:

spricht und mit auf Reisen geht, Hausmädchen, die nähen und bügeln können, sowie Mädchen für **Rühen- und Hausarbeit** gegen hohen Lohn. 10260

Ein **einfaches Mädchen** (Fremde), die bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht sofort Stelle durch **Ritter, Webergasse 13.** 10260

Eine **perfekte Köchin**, die Hausarbeit übernimmt, sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 13.** 10260

**Kasselerköchin, Privat- und Restaurationsköchinnen, Küchenmädchen** für sogleich mit gutem Lohn placirt das **Bureau von Niederreiter, Mehrgasse 35, Barriere.** 578

Gesucht auf gleich mehrere **Haus-, Küchen- und Kinderädchen** durch **Frau Stern, Mauergasse 13, 1 St.** 10220

Eine tüchtige **Kasselerköchin**, mehrere gut empfohlene Haushälterinnen suchen Stellen durch **Frau Bird, Häfnergasse 13, Part.** 10254

Ein ordentl. **Mädchen** sucht Stelle. **N. Langgasse 11, 3 St. h.** 10247

Ein tüchtiges, katholisches **Mädchen** gesucht Dohleinerstr. 8. 10244

Ein feineres **Hausmädchen**, das bügeln und serviren kann und gute Zeugnisse besitzt, wird zum 1. Juni gesucht Nerothal 19. 10238

Durch **Wintermeyer's Central-Bureau, Ellenbogengasse 2**, wünschen eine **Haushälterin**, eine **Herrschafsköchin**, sowie eine **Kammerjungfer** Stellen; gesucht ein **Hotel-Zimmermädchen** und **Mädchen für Küchen- und Hausarbeit.** 10237

**Herrschafsten und Handwerksmeister**

können Dienstpersonal und Arbeiter jeder Branche erhalten durch das Stellennachweise Bureau von **Frau Dörner, Steingasse 28.** (Einschreibegeld 50 Pf.) 10245

**Gesucht**

auf gleich zwei **Hotelzimmermädchen** nach Ems und Bingen, ein **Buffetfräulein** für hier, eine **Kinderfrau** für Schwalbach, zwei **Donnen** für hier zu größeren und kleineren Kindern, mehrere selbständige, bürgerliche **Köchinnen**, **Mädchen** allein, mehrere junge Mädchen vom Lande gegen hohen Lohn, sowie **Küchenmädchen** für hier, Ems, Viebrich und Mainz u. das **Placirungs-Bureau von Frau Bird, Häfnergasse 13, Part.**

Ein junger Mann, der englisch spricht, sowie etwas russisch und französisch versteht, wünscht eine Stelle als **Hausknecht** u. Näh. Expedition. 10215

## Sofort gesucht

ein **zuverlässiger Junge** zur Beforgung von Aufträgen innerhalb und in der Nähe der Stadt. Näh. Erped. 10225

Ein **Schreinergehilfe** wird gesucht Römerberg 33. 10232

**Gesucht** ein **Zimmerkellner** und drei **Saalkellner** für hier und Ems, ein **Mann**, welcher mit Pferden umgehen kann, als **Kutscher** und **Diener**, ebenso suchen mehrere durchaus gewandte **Herrschafts-Diener** mit langjährigen Empfehlungen Stellen durch **F. Birek, Commissions-, Häfnergasse 13.** 10253

Ein **Schreinerlehrling** gesucht Schwalbacherstraße 30. 10266

**Kellner.** Ein gewandter **Kellner** mit Sprachkenntnissen sucht Engagement. Näh. Erped. 10269

Ein **Fußtaselmacher** gesucht Göthestraße 3. 10239

**Einem jungen Diener (evangel.) mit guten Zeugnissen** placirt das **Bureau von Niederreiter, Mehrgasse 35, Barriere.** 578

Webergasse 13 zwei St. hoch ein möbl. Zimmer zu verm. 10259

In meinem neuen Hause **Wellritzstraße 40** sind verschiedene Wohnungen im 2., 3. und Dachstock auf 1. Juli zu vermieten. **Carl Höhn.** 10216

Zwei anständige Mädchen können ein Stübchen erhalten Kirchgasse 25 im Hinterhause; daselbst finden Arbeiter Schlafstellen. 10261

Ein Arbeiter findet Logis **Wellritzstraße 19, Hth., 2 Tr. h.** 10228

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, nach kurzem, schwerem Leiden unsere innigstgeliebte 10 1/2 Jahre alte Tochter und Schwester **Fridoline** zu sich zu rufen. Die Beerdigung findet den zweiten Pfingstfeiertag Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Hochstraße 29, aus statt. **Ferdinand Bernhardt, Henriette Bernhardt** nebst Geschwister. 10225

Freunden und Bekannten machen wir hierdurch statt besonderer Benachrichtigung die traurige Mittheilung von dem nach kurzem Krankenlager heute in der Frühe erfolgten Tode unseres lieben Vaters, des **Oberlehrers a. D. V. Bogler.** Die Beerdigung findet statt am Pfingstsonntage Abends 6 Uhr von dem Sterbehause, Dranienstraße 14, aus. Wiesbaden, den 14. Mai 1875. **C. Bogler, Oberlehrer. W. Bogler, Architekt.** 10229

## Todes-Anzeige.

10250

Nach einem sechswochentlichen schweren Leiden wurde uns heute Nacht nach Gottes Rathschluß unser einziges, liebes, 1 3/4 Jahr altes Töchterchen, Schwesterchen und Entelchen **Käthechen** durch den Tod entzissen.

Mit tiefem Schmerz machen wir hiermit Verwandten, Freunden und Bekannten mit dem Bemerken Mittheilung, daß die Beerdigung Dienstag den 18. Mai Morgens 9 Uhr vom Sterbehause, Nerostraße 42, aus stattfindet.

Wiesbaden, den 15. Mai 1875.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

**Karl Zimmer, Susanne Zimmer, geb. Stegmann,** Eltern.

Bei mir erschien:

17

## Confirmations-Rede

über Timoth. 6, 12,

gehalten am 9. Mai 1875

von C. Bickel, Pfarrer in Wiesbaden.

Preis 30 Pfennige.

Hofbuchhandlung von **Edmund Rodrian**,  
Langgasse 27.

**Baiausführungen**, Revisionen, Anfertigung von **Bauplänen**, Details, **Kostenanschläge** etc. jeder Art. Billigste Honorarberechnung.  
3191 **Technisches Bureau von**  
**Architekt Wilh. Vogel**, Langgasse 39.

## Sommer-Handschuhe

für Kinder von 40 Pfg. an, für Damen von 50 Pfg. an, für Herren von 70 Pfg. an, sowie elegante **Zwirn- und Seidenhandschuhe** empfiehlt  
8164 **G. Wallenfels**, 33 Langgasse 33.

## Gänzlicher Ausverkauf von Kinderwagen.

Wegen Mangel an Raum habe ich eine große Partie gediegener und eleganter **Kinderwagen** zum gänzlichen Ausverkauf zurückgesetzt, und werde ich dieselben, um rasch zu verkaufen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen abgeben.

**Heinrich Schneider**, Korbmacher,  
9889 Goldgasse 21 (zur Maderhölle).

## Schwarze Seiden-Plisse und Rüschen zu Trauer-Garnituren

empfiehlt **G. Wallenfels**, Langgasse 33. 9661

**Dachschindeln**, dünne, glatte Flögel-schindeln, empfiehlt  
9745 **Heinr. Gehman**, Mühlgasse 2.

**Gummi- und Gassschläuche**, geruchlose **Wasserstein- und Canalverschlüsse**, **Decimal- und Tafelwaagen**, sowie **Drehbänke** stets vorrätig in der Maschinen-Werkstätte von  
**Carl Schmidt**, Emserstraße 29a. 10141

## Schwarze Wollspitzen

in allen Breiten und sehr billig bei  
9882 **G. Wallenfels**, Langgasse 33.

## Kleine Goldfische

eingetroffen bei  
**Rudolf Wolf**, Königl. Hoflieferant,  
10127 Marktstraße 24.

**Hch. Heubel**, Rechtsconsulent und Agent, wohnt  
Ecke des Leberbergs 2. 9912

**Pumpen**, sowie **Wasserleitungen** und **alle Brunnenarbeiten** werden schnell und billig angefertigt durch  
**Hrch. Jacob**, Steingasse 21.  
**Reparaturen** werden schnell und bestens besorgt. 7430

## Restauration zum goldnen Ros

Auf die **Pfingstfeiertage**: **Eröffnung meiner Garten-Wirthschaft**, wobei ein ausgezeichnetes **Lagerbier** sowie **gute Speisen** verabfolgt werden. **Schütz**. 1022

## Adolphshöhe.

Am 1. Pfingstfeiertage:

## Militär-Concert,

ausgeführt von dem **Musikchor der 2. Abtheilung des Nass. Feld-Art.-Regiments Nr. 27**, unter Leitung des **Stabs-Trompeters Herrn Beul**.

Anfang 4 Uhr. **Entrée 25 Pfg.** 1023

## Kaiserlaaf in Sonnenberg.

Bei Gelegenheit des am ersten Pfingstfeiertage stattfindenden **Concertes der Familie Seebold** empfehle ein **ausgezeichnetes Glas Lagerbier**. Am zweiten Pfingstfeiertage **großes Tanzmusik**, sowie am dritten Pfingstfeiertage **Flügelmusik mit Begleitung**. Für **gute kalte und warme Speisen** und **Getränke** ist bestens gesorgt.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein  
10242 **A. Bossong**.

## Berliner Getreidekummel

von **J. A. Gilka** empfiehlt in Originalflaschen, sowie im **Bruch**  
**A. Freihen**, Friedrichstraße 28. 1025

## Trauben-Brusthonig allein ächt

mit neuem Fabrikstempel à Flasche 1, 1½ und 3 Mark in **Wiesbaden** zu haben bei  
**A. Schirg**, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2, **F. A. Müller**, Delicatessen-Handlung, Westrichstraße 13, und bei **Jung & Schirg**, Modewaren-Handlung, H. Burgstraße 10; in **Biebrich** bei Hoflieferant **Braun**; in **Castel** bei **Wittwe Bied** und bei Apotheker **Ed. Leist**; in **Oestrich** bei Apotheker **Prizihoda**. 425

## Natürl. Selterswasser (Niederselters)

stets in frischer Füllung bei  
10228 **A. Schirmer**, Markt 10.

Frisch angekommen: **Nieder- und Oberselterswasser** den billigsten Preisen **Kaulbrunnenstraße 1a**; 1 Stiege hoch auch werden **Selterswasserkrüge** zu den höchsten Preisen **angekauft**. 1024

**Mäuschen-Kartoffeln**, feinste rothe und malterweise **A. Freihen**, Friedrichstraße 28. 1023

## Eis-Schränke,

## Eis-Maschinen,

## Fliegen-Schränke und

## Petroleum-Koch-Apparate

empfehlen billigst **Gebrüder Wollweber**  
10270 Langgasse 6.

In meiner **Cisellerie** können noch einige **Wegger** **Wirth** etc. etc. fähle **Räumlichkeiten** haben.  
9805 **H. Wenz**, Spiegelgasse 4.

**Salicylsäure-Präparate.**

|                             |           |
|-----------------------------|-----------|
| Mundwasser per Flacon . . . | Mark 1. — |
| Zahntinctur " " " " . . .   | 1. 50.    |
| Zahnpulver " " " " . . .    | 80.       |
| Fußwasser " " " " . . .     | 90.       |
| Fußpulver " " " " . . .     | 90.       |

vorräthig bei  
9182

A. Seyberth, Adler-Apotheke, Wiesbaden.

Bettfedern.

Flaumen.

Fertige

Betten.

Einzelne

Bettstelle.

2746

**Michael Baer, Markt.****Damen-Echarpes**von 30 Bfg. an frisch angekommen bei  
9662

G. Wallenfels, Langgasse 33.

**Transportable  
Kochherde,**jeder Größe, für Private und  
Restaurants sind zu den billigsten  
Preisen stets auf Lager bei**Bimler & Jung,**  
Langgasse 9. 7482**Petroleum-  
Kochapparate**empfehlen in großer  
Auswahl**L. Kalkbrenner,**  
Friedrichstraße 10. 2207**Burger-Brezel.**Um vielen Nachfragen entgegen zu kommen, erlaube mir meinen  
geehrten Kunden ergebenst anzuzeigen, daß täglich frische **Burger-  
Brezel** bei mir zu haben sind.

Wiesbaden, 29. April 1875.

8993

Hochachtungsvoll

**Aug. Boss, Feinbäckerei, Kirchgasse 12.**Ein elegantes, neues **Americain** mit Peitsche und Geschirr  
für 500 fl. zu verkaufen. Näh. Steingasse 22 in Mainz. 10230**156 Ruthen Klee** an der Viktoriaer Chaussee zu verkaufen.  
Näheres Expedition. 10240**Gundelmeier Nagel** wohnt **Kirchgasse 22** im Hofe  
links; auch werden daselbst **Hunde** in **Pflege** genommen. 10248Ein **Schreibtisch** mit Aufsatz, Kuckbaum- oder Eichenholz,  
wird zu kaufen gesucht **Welferstraße 12, Parlerre.** 9829Zwei starke **Sandstein-Thorpfiler** mit Capitale sind  
billig abzugeben. Näheres **Kerstraße 21.** 9824**A. Brunnenwasser, Webergasse**

empfehlen sehr (Bergmann'sches)

**Thee-Lager.**

37

**Alle Mineralwasser,**

frische Füllung, empfiehlt

9286

**M. Foreit, Taunusstraße 7 (Heilquelle).****Mehrgasse 37** werden getragene Herren- und Damen-  
kleider, Möbel, gebrauchte Betten, Weißzeug, gebrauchtes Schuhwerk  
und dergl. zu den höchsten Preisen angekauft.

439

**Ferd. Marx, Mehrgasse 37.**Ein neues **Möbelfarrnen** für Schreiner oder Tapezierer,  
auf Federn ruhend, ist zu verkaufen bei

9838

**Schmid Heuss, Dohrheimerstraße 19.**Ein **Fleischloß** zu kaufen gesucht. Näh. Querstraße 1, B. 9689Eine kleine, schon gebrauchte **Decimal-Waage** wird zu kaufen  
gesucht. Näheres Expedition. 10089**Auszug aus den Civilstandsregistern der  
Stadt Wiesbaden.**

14. Mai.

Geboren: Am 6. Mai, dem Mehrgasse Heinrich Mondel e. L., R. Auguste.  
— Am 14. Mai, dem Kellner August Fied e. L. — Am 18. Mai, dem  
Schuhmacher Lorenz Dinges e. L. — Am 18. Mai, dem Spengler Philipp  
Möser e. L.Verheiratet: Der Güter-Expeditionsgehilfe Philipp Carl Döcher von  
hier, wohnh. zu Ebersfeld, und Marie Christiane Helene Friederike Friedrich  
von Sonnenberg, wohnh. zu Ebersfeld. — Der Lumpenhändler Johann  
Markloff von Frauenheim, wohnh. dahier, und Agnes Catharine Ditt von  
Frauenheim, wohnh. daselbst.Verheiratet: Am 18. Mai, der Kellner Philipp Carl Ebert von hier  
und die Witwe des Schuhmachers Johann Trautke von Remel, Sophie  
Marie Natalie, geb. Flügel, bisher dahier wohnh.Gestorben: Am 14. Mai, Dorothea Catharine, L. der Wäscherin  
Elise Wagner, alt 6 R. 10 L. — Am 14. Mai, Friedoline, L. des Lumpen-  
händlers und Trödlers Ferdinand Bernhardt, alt 10 J. 5 R. 7 L. — Am  
14. Mai, der Oberlehrer a. D. Valentin Bogler, alt 80 J. 6 R.Repertair-Entwurf der künftigen Schauspiele vom 18. bis 23. Mai. Dienstag  
den 18.: Gastdarstellung der Königl. Bayerischen Hofopernsängerin Frl.  
Rey sen heym: Don Juan. Mittwoch den 19.: Mignon. Donnerstag  
den 20.: Der geheime Agent. Freitag den 21.: Der fliegende  
Holländer. Sonntag den 22.: Berlin, wie es weint und lacht.Für die Wasserbeschäftigten in Braubach sind bei der Expedition d. Bl.  
eingegangen: Von C. H. 3 Mark.**Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.**

| 1875. 14. Mai.                 | 6 Uhr<br>Morgens. | 2 Uhr<br>Nachm. | 10 Uhr<br>Abends. | Tägliche<br>Mittel. |
|--------------------------------|-------------------|-----------------|-------------------|---------------------|
| Barometer* (Bar. Min.)         | 835,86            | 835,58          | 835,80            | 835,74              |
| Thermometer (Maximum)          | 10,0              | 16,8            | 12,46             | 12,46               |
| Dampfspannung (Bar. Min.)      | 4,06              | 3,73            | 4,28              | 4,02                |
| Relative Feuchtigkeit (Proc.)  | 85,7              | 45,7            | 86,0              | 72,46               |
| Windrichtung u. Windstärke     | f. schwach.       | mäßig.          | schwach.          | —                   |
| Allgemeine Himmelsansicht      | f. heiter.        | heiter.         | völl. heiter.     | —                   |
| Niedermenge pro □ in par. Eb.* | —                 | —               | —                 | —                   |

\*) Die Barometerangaben sind auf 0 Grad R. reducirt.

**Tages-Blender.**

Musik am Kochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.

Das ethnographische Museum, Taunusstraße 43, ist täglich geöffnet von 2 bis  
5 Uhr. Zu anderer Zeit melde man sich im Hause. Eintritt die Person  
1 Mark. Familien-Billet für 4 bis 6 Personen 3 Mark. 183

Heute Sonntag den 16. Mai.

Bühnhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert.  
Königliche Schauspiele. Dritte Gastdarstellung der Frl. C. Mey sen heym,  
Kgl. Bayerische Hofopernsängerin. „Faust“. Große romantische Oper in  
5 Akten von Jules Barbier und Michel Carré. Musik von Ch. Gounod.  
Margarethe: Frl. C. Mey sen heym.

Morgen Montag den 17. Mai.

Bürger-Schützen-Corps. Nachmittags 3 Uhr: Großes Stern- und Ehren-  
scheibenschießen.

Bühnhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert.

Dienstag den 18. Mai.

Bühnhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 3 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert.

**Eisenbahnfahrten.**

**Taunusbahn.** Abgang: 6.15.† — 8.† — 9.13.† — 11.1.† — 11.10.2.2. — 3.55.† — 4.48 (nach Mainz). — 5.30.† — 6.35.† — 7.16.† 7.33 (nach Mainz). — 8.55.† — 9.10 (nach Mainz nur an Sonn- und Feiertagen). — 10.2 (nach Mainz).  
Ankunft: 7.43. — 9.11.† — 10.33.† — 11.35.† — 1.1.† — 3.10.† 3.36 (von Mainz). — 4.31.† — 5.10.† — 6.26. (von Mainz). — 7.10.† 8.40.† — 10.22.†  
\* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.  
**Rheinhahn.** Abgang: 5.48. — 7.43 (bis Rüdesheim). — 8.58 (bis Rüdesheim). — 2.58. — 3.16 (bis Rüdesheim). — 4.53. — 6.58. — 9.45 (bis Rüdesheim).  
Ankunft: 6.28 (von Rüdesheim). — 9.20. — 11.6. — 2.13. — 2.38 (von Rüdesheim). — 6.38. — 7.43. — 9.5 (an Sonn- und Feiertagen nur Passagiere für die Taunusbahn-Stationen). — 9.20. (von Rüdesheim nur an Sonn- und Feiertagen). — 10.28.  
\* Schnellzüge.

**Rhein-Dampfschiffahrt.** Abfahrten von Biebrich: Vormittags 8. 9/4 (Schnell. „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“). 9/4 (Schnell. „Humboldt“ und „Friede“) 10/4 und 12/4 bis Köln. Nachmittags 3/4 bis Coblenz. Abends 6/4 bis Bingen. Morgens 7/4 und Mittags 11/4 bis Mannheim. Vormittags 10/4 bis Düsseldorf und Rotterdam. Samstags bis Arnheim. Sonntags und Donnerstags bis London. — Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich Vormittags 8/4. — 8/4. — Billeter und nähere Auskunft in Wiesbaden auf dem Bureau bei W. Bickel, Langgasse 10.

? Strafkammer vom 15. Mai. Am Abend des 9. März d. J. waren in der Seebold'schen Wirtschaft in der Hüfnergasse u. a. Gästen die Gebrüder Stabenrauch und deren Onkel, sowie der Steinhauer Philipp Jacob Fischer von Rumbach und dessen College Pomarius anwesend. Einer der Stabenrauchs soll eine beleidigende Äußerung gegen Fischer gethan haben, und als Fischer und Pomarius das Wohnzimmer verließen, folgten alsbald auch die Gebrüder Stabenrauch nach, so daß von noch anwesenden Gästen die Äußerung geschah: „Geht einmal acht, hier gibt es Etwas.“ Vor der Thür schlug sofort Ludwig Stabenrauch dem Pomarius ins Gesicht, weil er ihn angeblich durch Worte beleidigt hatte. Fischer wurde von den Begleitern des Ludwig Stabenrauch etwas weiter nach der Webergasse zu angepackt und ist von Zeugen gesehen worden, daß derselbe hierbei sein Messer offen trug und dem L. Stabenrauch einen Stich in die linke Seite beigebracht haben soll, in Folge dessen derselbe etwa 6 Wochen arbeitsunfähig war. Die Angaben des Verletzten erschienen aber so unglaubwürdig, daß der Gerichtshof auf den Antrag des Herrn Staatsanwalts von dessen Beibehaltung absieht. Die stattgehabten Verhandlungen ergeben eine gewisse Unklarheit über den ganzen Vorfall und ist bei den widersprechenden Zeugenaussagen nach den Ausführungen des Verteidigers, Herrn Rechtsanwalt Thüngen, gar nicht erwiesen, daß der Angeklagte dem L. Stabenrauch den Messerstich beigebracht hat. Sollte aber der Gerichtshof doch die Annahme rechtfertigen, daß Fischer gestochen, so habe sich derselbe im Stande der Nothwehr befunden, und wird eventuell dessen Freisprechung beantragt. Während der Herr Staatsanwalt auf eine Gefängnißstrafe von 2 Monaten anträgt, spricht der Gerichtshof den Angeklagten frei, da es nicht erwiesen sei, daß derselbe dem Verletzten die Stichwunde beigebracht habe.

? (Schwurgericht.) Mittwoch den 19. d. Mts. Vormittags 9 Uhr beginnen die Schwurgerichtsverhandlungen der zweiten Periode d. J., deren Vorsitz Herr Oberappellationsgerichtsrath Sehnert übernehmen wird. Die zur Verhandlung kommenden Fälle sind folgende: Am 19. Mai gegen den Goldarbeiter Johann Kelling von Schwand wegen schweren Diebstahls, Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Thüngen; am 20. Mai gegen den Hufschmied Johann Janz, I. von Oberurzel wegen Meineids, Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Scholz; am 21. Mai gegen 1) Philipp Brendel, 2) Philipp Mann, 3) Wilhelm Marx, Fabrikarbeiter von Schmitten, und 4) Philipp Kärtner von Arnoldshain, ad 1 wegen Nothzucht, ad 2, 3 und 4 wegen Beihilfe, Verteidiger: die Herren Rechtsanwalt Schid, Dr. Leisler, Ebel, Lang; am 22. Mai gegen den Landbriefträger Jacob Gohl von Ranschied wegen Urkundenfälschung und Vergehen im Amte, Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Pfeifer; am 23. Mai gegen den Bauaufseher Christian Schud von Wafstätten, hier wohnhaft, wegen Urkundenfälschung, Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Grohmann; am 25. Mai gegen den Schreiner August Pfeiffer von Wiesbaden wegen Urkundenfälschung, Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Schend; am 26. Mai gegen den Maurer Johann Ronella von Winkel wegen Körperverletzung mit tödlichem Erfolg, Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Siebert; am 28. Mai gegen 1) den Weißbinder Ludwig Broder aus Kirch, 2) den Tagelöhner Ulrich Scherer von Esfel und 3) den Jacob Germain von da wegen schweren Diebstahls, Verteidiger: ad 1 Herr Rechtsanwalt Scholz, ad 2 Herr Rechtsanwalt Dr. Herz, ad 3 Herr Rechtsanwalt von Ed; am 29. Mai gegen den Schneibergehilfen Christian Schug von Kirberg, hier wohnhaft, wegen Urkundenfälschung, Verteidiger: Herr Rechtsanwalt Dr. Leisler.

? Wiesbaden, 15. Mai. (Theater.) Die gestrige zweite Gastdarstellung des Fräuleins S. Meyenheym als „Marie“ in der „Regiments-tochter“ war von gleichem Erfolg wie die erste als „Gretchen“ in „Faust“ begleitet. Wir stehen nicht an, zu behaupten, daß die genannte Künstlerin eine der seltensten Erscheinungen auf der Bühne ist, und daß wir sie höher stellen, als sogar manche der renommierten Größen, die bei dreifach erhöhten

Eintrittspreisen volle Häuser machen. Wie schon in dem vorigen Referate bemerkt, sind ihre Leistungen technisch vollendet, und dabei ist ein ganz eigen- thümlicher Hauch über dieselben ausgegossen, wie ihn nur Jugendschöne und eine vom Anlauge theatralischer Effect-Künstleri noch gänzlich unberührte Reizbarkeit verleihen kann. So durch und durch wohlthuende, einfach edle und großartig schöne Gestaltungen von Opernfiguren, wie sie Fräulein Meyen- heym ihrem „Gretchen“ und ihrer „Marie“ verlieh, dürfte man nicht leicht wieder begegnen, und wir sind überzeugt, daß der Name der Künstlerin gar bald gefeierter sein wird, als irgend einer der glänzenden Gestirne, deren Gastspiele die Häuser bis auf den letzten Platz füllten. — Die lange nicht gegebene Oper „Regiments-tochter“ wurde auch in den anderen Parthien recht erfreulich durchgeführt. Herr Warbed (Tonio) und Herr Siehr (Eulph) waren vortrefflich, und das humorvolle Spiel des Herrn Holland als „Portenflo“ trug auch wesentlich mit dazu bei, die ganze Oper zu einer der anmuthendsten Darstellungen zu machen.

† Wiesbaden, 15. Mai. Herr Architect J. Zoppel hat heute ein Landhaus an der Sonnenbergerstraße für 53,375 fl. an Herrn Eduard Lappert aus Köln verkauft.

○ Wiesbaden, 15. Mai. In der gestrigen sehr stark besuchten Generalversammlung des altkatholischen Vereins hielt Herr Dr. Petri unter dem allgemeinen Beifall der Anwesenden einen Vortrag über die neuesten kirchengehe. Sodann wurden Herr Dr. Petri und Herr Bankath Neusch als Delegirte für die am 19. d. M. in Bonn beginnende Synode gewählt, und aus den Herren Regierungssecretär Rommelle, Buchbrüder Dehtold und Regierungssecretär Russart eine Commission zur Prüfung der Rechnung gebildet.

St. Vogelschau. Wie bekannt, ergeben alljährlich an die Besitzer von Hausgärten und Bäumen vielfache Anforderungen, der Dohlenbrüten, Störchen, Flegelknappern und dergl. durch Ansetzen sog. Nistkästen willkommene Brutstätten, soweit sie dieselben im Freien nicht mehr finden, zu bieten. Allein nach unserer Erfahrung ist damit bis jetzt noch wenig erzielt worden, weil die genannten Vogelgattungen kaum anders als die Störche und dergl. ihre bestimmten Brutreviere haben, und ihre Annäherung an Voraussetzungen und Bedingungen geknüpft ist, die nur dem sorgfältigen Beobachter sich offenbaren. Es würde daher für die Sache des Vogelschau und die Beobachter der Schülkinge von großem Interesse sein, wenn die resp. Gärten- und Baumbesitzer, soweit sie in ihren Willen ac. die Nist- kästen angebracht haben, die diesjährigen Resultate der Offenlichkeit, etwa durch Vermittlung des Vogelschau-Vereins, nicht enthielten; denn nur auf diese Weise ist es möglich, etwaige Illusionen zu beseitigen und der Naturwahrheit näher zu kommen.

\* (Mineralquellen und Winteraufenthalt in Wiesbaden von Dr. med. Carl Heyman. Herausgegeben von dem Cur-Verein der Stadt Wiesbaden.) Der Herr Verfasser gibt zuerst die physikalischen und chemischen Eigenschaften des Wiesbadener Mineralwassers in kurzer Uebersicht und wendet sich dann zur Bade-Cur, um hier zuerst die physiologische Wirkungsweise der hiesigen Thermen zu besprechen. Die vorzüglichsten Fragen, die sich hier ausdrängen: 1) Worin bestehen die durch Einwirkung des Bades hervorgerufenen physiologischen Veränderungen des Hauptorgans als des ersten Angriffspunktes der Therapie? 2) Welche Wirkung bringt das durch die Bäder veränderte Hautleben auf den Blutumlauf, die Atmung, die Körpertemperatur und den Stoffwechsel hervor? 3) In welcher Weise vermögen die genannten physiologischen Effekte die Heilwirkungen unserer Thermen hervorzuwirken? werden in der dem Herrn Verfasser eigenen klaren, kurz und doch das Wesentliche in allgemein verständlicher Weise gebenden Art und Weise beantwortet. Der Fortgang des Schriftchens führt uns sodann zu den Krankheiten, welche das vorzüglichste Contingent des hiesigen Bades bilden, wozin gezählt werden: Erkrankungen der Knochen und Gelenke, chronischer Gelenkrheumatismus, deformirende Gicht oder deformirende Gelenkentzündung, Muskelrheumatismus, Gicht, Nervenkrankheiten, wie Gehirn- und Rückenmarks-Erkrankungen, Nerven Schmerzen, Neuralgien, Empfindungs- reuren, ferner noch Hautkrankheiten und Syphilis. Die folgenden Capitel: „Die Anwendungsmethode der hiesigen Thermen“, „Rad-Cur“ und „Störende Zwischenfälle und Gegenanzeigen“ sollte keiner, der die hiesigen Bäder gebraucht, ungelesen lassen. Der zweite Hauptabschnitt des Buches ist der Trint-Cur gewidmet und werden darin im Einzelnen besprochen die physiologische Wirkungsweise des Kochbrunnens, seine Wirkungssphäre im Einzelnen, bei chronischem Magencatarrh, bei chronischer catarrhalischer Darm- entzündung, habituellem Stuhlverstopfung, dann Erkrankungen der Nahrung- organe, den Erkrankungen des Lungengewebes, der Blasen Schleimhaut, bei Scrophulose und Gicht. Wir glauben nicht hinzufügen zu sollen, daß hier mancher neue Gesichtspunkt aufgestellt ist, der geeignet sein dürfte, die An- wendung unseres Thermal-Wassers immer weiter zu verbreiten; Nichts hat dem Herrn Verfasser dabei ferner gelegen, als unser Wasser als rationales Heilmittel gegen Alles und Jedes empfehlen zu wollen. Ueber die Methode der Trint-Cur, sowie über Diät und sonstige Lebensweise werden auf langer ärztlicher Erfahrung beruhende Vorschriften gegeben und wird hierbei u. A. gewünscht, daß unter zuverlässiger Leitung und möglichst unter Beaufsichtigung des Brunnen- arztes gesundheitsgemäße Curtafeln eingerichtet werden möchten, bei welchen gegen relativ hohe Bezahlung ein einfaches, curesgemäßes, aber classisch zubereitetes Mittagssmahl verabreicht wird, bei welchem Niemand genöthigt ist, geistige Getränke zu genießen, und an welchen auch einzelstehende Damen ohne jede Scheu participiren können. In dem nun folgenden „Ausblick“ heißt es: „Man wird vielleicht in den vorangehenden Mittheilungen die Angabe mancher Erkrankungen vermissen, welche in anderen Bröchlern als Heilbäder unserer Thermen figuriren. Wohl ist es richtig, daß zuweilen Krankheiten der verschiedensten Art in allen möglichen Bädern zur Heilung gelangen,

denn die geistige und körperliche Diät, die Verpflanzung in andere Lebensverhältnisse, die bessere Luft und die Allgemeinwirkungen der Bäder tragen mächtig zur Hebung des ganzen Organismus und hierdurch zur leichteren Ausgleitung krankhafter Körperzustände bei. Regelmäßig wiederkehrende, hervorragende Wirkungen in bestimmten Krankheitsformen vermag ein Badeort aber nur durch das Zusammenwirken ihm eigenthümlicher Heilagentien hervorzubringen, denn er kann nur ein Sanatorium für bestimmte, nicht aber ein Hospital für alle Krankheitsformen sein. So sehen wir Wiesbaden seit den ältesten Zeiten als den altbewährten Zufluchtsort für chronische Rheumatois jeder Art, weil in ihm die Natur Heilungsbedingungen etablierte, welche künstlich nicht geschaffen werden können. Der Abschnitt „Clima und Winteraufenthalt“ bringt des allgemein Interessanten in kurzer, prägnanter Darstellung so viel, daß wir ihn am liebsten ganz hier abdrucken möchten. Wir beschränken uns auf das über die Einrichtungen der hiesigen meteorologischen Station Gesagte, ein Thema, das in der hiesigen Presse schon so oft besprochen worden ist. Herr Dr. Heymann schreibt: „Seit dem Mai 1869 befindet sich ein meteorologisches Institut unter der zuverlässigen Leitung des Herrn A. Hömmer in der nach der Nordseite gelegenen, an den kalten, sonnenlosen Museumshof grenzenden Wohnung des letzteren. Zweifelsohne sind die hierbei gewonnenen Resultate hinsichtlich der Temperatur zu niedrig, da die Wärmeverhältnisse dieses kältesten Stadtheils beträchtlich von denjenigen differiren, welche in der besonders von Fremden bewohnten Quellenregion beobachtet werden. Außerdem dient der um 8 Uhr Morgens beobachtete Temperaturgrad zur Vergleichung mit den officiellen Witterungsberichten der übrigen Stationen, die Morgenlunde zwischen 5 und 6 zeigt aber daher beinahe regelmäßig den niedrigsten Temperaturgrad, sowohl wegen der um diese Stunde am merkbarsten wehenden Thalwinde, als auch wegen unserer von einem Hochwalde umschlossenen Lage, welcher bei seiner langsamen Abkühlung und Erwärmung erst gegen Morgen den höchsten Temperaturstand erreicht.“ Außerdem legt der Herr Verfasser zur Erhaltung des einheitlichen Bildes auch hinsichtlich der Temperaturverhältnisse die auf der meteorologischen Station gefundenen Werte zu Grunde, da die eigenthümliche Stellung Wiesbadens unter den Winterorten weniger durch die Wärmeverhältnisse, als die übrigen climatischen Factoren bedingt ist. Sorgsam zusammengestellte Tabellen geben über die einschlagenden Verhältnisse detaillierte Auskunft. Von hervorragender Wichtigkeit für Wiesbaden erachtet der Verfasser die Ruhe seines Luftmeeres. Während im Norden die Wintersürme nicht zur Ruhe kommen, und auch in südlichen Stationen unter den schönen Namen der Bora, des Mistral, des Sirocco etc. ihre feindlichen Wirkungen entfalten, gehören belästigende Winde daher zu den allergrößten Ausnahmen. Die rauhen Winde werden durch den Wiesbadener schützenden Hochwald gebrochen und abgeschwächt, während der milde Südwestwind vorherrscht und 106mal bei dreimaliger Auszeichnung des Tages in 4 Jahren beobachtet wurde. Die Gleichmäßigkeit auch der übrigen meteorologischen Erscheinungen, verbunden mit unserer Bodenwärme, vermögen es freilich nicht, unserem Winter ein südliches Gepräge aufzudrücken, wohl aber, ihn milder und gesünder zu machen, als dies in den übrigen Städten Mitteleuropas der Fall ist. Trotzdem werden solche, welche zur Wiederherstellung ihrer Gesundheit in erster Linie einer höheren Wärme bedürfen, auf den Süden und wo möglich auf den südlichen Süden angewiesen sein, da höchstens mit Ausnahme einiger hervorragender Stationen der Riviera, in den Südländern des nördlichen und mittleren Italiens keineswegs der Frost, wohl aber ein ordentlicher Ofen zu den Naturerfahrungen gehört. „Es ist nicht zu verkennen, daß die Ruhe unseres Luftmeeres bei vielen Individuen in den heißen Sommermonaten ein Gefühl der Ermattung hervorruft. So hat sich denn auch der Gebrauch eingebürgert, daß im Juli und August nur solche die hiesige Cur gebrauchen, welche in einer beständigen Bluthülle der Haut ein wesentliches Unterstützungsmittel für die Auskugung rheumatischer und anderer Auschwüngen finden, während andere Erkrankte, insbesondere Nervenkrankte sich in den übrigen Monaten relativ wohler befinden.“ Die letzten Kapitel behandeln die Frage: An wie vielen Wintertagen kann man im Freien sitzen oder gehen?, die Sterblichkeit und Krankheitsverhältnisse Wiesbadens, die socialen und hygienischen Verhältnisse vorzugsweise während der Wintercur, welches Kapitel der Verf. mit folgenden Worten schließt: „Wohl hört man trotz alledem vereinzelte Klagen über die Monotonie des hiesigen Winterlebens, besonders wenn ein länger anhaltendes Regenwetter die Stimmungen trübt. Die für Alles verantwortlich gemachte Cur-Direction kann aber bei der größten Erwünschung keine ideale Klima herbeizubringen, und noch weniger solche, welche durch den Mangel geistiger Tugenden und das Gefühl innerer Leere zu einer negativen Kritik der Außenverhältnisse gereizt werden, in eine gleichmäßig heitere Stimmung versetzen.“ Es werden sodann noch die Krankheits- und Schwachheitszustände, welche einen Winteraufenthalt in Wiesbaden wünschenswerth machen, besprochen. Der Herr Verfasser schließt mit folgenden Sätzen: „Fassen wir unser Urtheil über die erwähnten Verhältnisse Wiesbadens zum Schluß noch in wenigen Worten zusammen, so sehen wir in ihm eine Stadt, deren Luft, Licht, Wasser, deren Boden-, Wohnungs- und Ernährungsverhältnisse gut und geeignet sind, die erwähnten Krankheiten abzuwehren oder der Heilung entgegenzuführen. Indem Wiesbaden nur eine einzige Industrie, die Gesundheitsindustrie, zu seiner ausschließlichen Lebensaufgabe macht, befindet sich der Bewohner derselben gleichsam in einer Lebensverlängerungsgesellschaft, da ja die durchschnittliche Lebensdauer weit weniger durch die Behandlung des erkrankten Individuums, als durch Abwehrung gesundheitsgefährlicher Momente beeinflusst wird.“ — Mögen die hier gegebenen kurzen Auszüge dazu beitragen, daß Dr. Heymann's Schriftchen nicht nur von Kranken und Fremden, sondern auch von allen denen gelesen und beachtet werde, die bei den hiesigen Cur-Verhältnissen in der einen oder anderen Weise interessiert sind, und das sind die Bewohner unserer Stadt alle mehr oder minder.

(Geburtstage in der Woche vom 16. — 22. Mai.) 16.: Gründung St. Petersburgs 1703. 18.: Nationalversammlung in Frankfurt a. M. 1848. 20.: Schlacht bei Daulen 1813. 21.: Schlacht bei Austerlitz 1805.

(Theater.) Auf vielseitigen Wunsch wird Fräulein Meyenheimer heute Abend nochmals als Margarethe im „Räuber“ fungiren, worauf auch an dieser Stelle aufmerksam zu machen wir nicht verfehlen wollen. Wir weisen auf das in der Mittwoch- und der heutigen Nummer über Fräulein Meyenheimer Gesagte nochmals hin und glauben einen großen Kunstgenuß versprechen zu können.

(Gesellschaft zum Betrieb der Cur-Etablissements in Liquidation.) Wir machen diejenigen Besitzer von Legitimationscheinen, welche der Generalversammlung am 25. heimohnen wollen, darauf aufmerksam, daß sie nächsten Dienstag von 1—4 Uhr Nachmittags die bei Schöne im „Grand Hotel“ gegen Empfangsbefcheinigung zu hinterlegen haben.

Im Nerothal ist seit einiger Zeit ein Briefkasten am Hause No. 7, gegenüber dem Siegesdenkmal, angebracht.

In verschiedenen Gärten sind blühende Reben anzutreffen.

Die Cementirung des neuen, über fünf Morgen großen Weihers im Frankfurter Palmengarten ist der hiesigen Firma Malcom & Scherz übertragen worden. Außer der Offerte dieser Firma waren deren noch 12 eingegangen. Es ist dies jetzt die dritte umfangreiche Arbeit, die der genannten Firma, außer vielen kleineren, in Frankfurt übertragen wurde.

Für die Schießübungen auf dem neuen großen Schießplatze bei Griesheim, welche am 24. d. M. ihren Anfang nehmen, sind folgende Termine festgesetzt: Vom 24. Mai bis 11. Juni das groß. hess. Feld-Artillerie-Regiment No. 25, vom 15. Juni bis 11. Juli die Feld-Artillerie-Regimenter 11 und 27, vom 18. Juli bis 8. August die württembergische Artillerie und vom 12. August bis 8. September das Fuß-Artillerie-Regiment No. 3.

(Falsche Fünf-Markstücke.) Aus Süddeutschland wird das Vorkommen falscher Fünf-Markstücke berichtet, welche einen Kern von Eisen und einen dünnen Silberüberzug haben. Die Nachahmung soll ziemlich getreu sein und das Falsificat sich eigentlich nur durch eine größere Dicke von dem richtigen Fünf-Markstück unterscheiden. Der Betrug wird damit natürlich um so leichter gelingen, als die Fünf-Markstücke überhaupt noch so gut wie fast unbekannt im allgemeinen Verkehr sind.

(Niederwald.) Wir erfahren, daß während der Pfingstfeiertage der unermüdbare Gastwirth, Herr S. A. Jung, die Kapelle des königlich preuss. 4. Garde-Grenadier-Regiments, unter Leitung des Kapellmeisters Dr. Richter, auf dem Jagdschlosse Niederwald concertiren läßt. Es wird dies gewiß Viele veranlassen, den ohnedies so beliebten Niederwald zum Ausfluge für die Feiertage zu erwählen, umso mehr, als der Besuch bedeutend dadurch erleichtert wird, daß Schmunnshausen nun Station der Dampfschiffe ist. Küche und Keller des Herrn Jung sind rühmlichst bekannt und wollen wir nicht verfehlen, noch zu bemerken, daß derselbe zur Bequemlichkeit des Publikums seine Lokalitäten im „Hotel Anter“ in Schmunnshausen bedeutend vergrößert und eine neue Veranda, mit herrlichster Aussicht auf Schloß Rheinstein etc., erbaut hat. (A. M.)

Die Ausstellung obseiner Bilder, der Vertrieb derartiger gemeiner Bänder wird von der Behörde verboten, bei Bestrafung. Obgleich sonach dergleichen Sachen nicht offen im Handel erscheinen können, so ist es doch leider bekannt genug, daß sie im Stillen, wie man so sagt „unter der Hand“, immer noch genugsam Vertrieb finden und bedauerlicher Weise fast mehr gesucht sind, wie gute Bänder und ausländische Bilder. Als Achtung jedem Handelsmann, handle er mit Schußschmiede oder mit Brillanten; aber auch alle Verachtung solchen Händlern, die durch den geistlichen Vertrieb der die Sittlichkeit des Volkes untergrabenden Gemeinheiten ihr Dasein fristen. Da ist in dem frommen, streng katholischen Köln a. Rh. ein solcher dunkler Ehrenmann — dessen Namen wir hier nicht nennen wollen, um ihm nicht noch selbst Kunden zuzuführen — der die wirklich staunenerregende Unverschämtheit besitzt, in ihm völlig unbekannte, ganz ausländische Familien Prospective seines Geschäfts zu schicken, oder wie dies geschehen, in Restaurationen öffentlich auszuliegen, die eine Auswahl von Schriften, Gegenständen und Bildern empfehlen, deren Zweck, Bestandtheile und pikante Verlockungen mit einer grenzenlosen Naivität angepriesen werden. So oft nun viele nichtswürdigen gedruckten Schriftstücke mit Verachtung bei Seite geworfen werden mögen, so oft werden sie aber auch auf fruchtbaren Boden fallen, denn dieses Gebiet reicht! (Dr. A.)

Dem Postamt zu Bremerhaven wurde kürzlich ein Brief unter der Adresse: „An den Herrn Barbier in Stollhamm“, zur Beförderung übergeben, welcher indeß nach einigen Tagen als unbestellbar wieder zurückkam. Auf der Rückseite des Briefes fand sich der amtliche Vermerk: „Ohne nähere Angabe der Adresse nicht zu bestellen, da sich hier in Stollhamm Jeder selbst rasirt.“

Eine Rechenmaschine, welche von einem Uhrmacher in Three Oaks im Staat Michigan nach zehnjähriger Arbeit konstruirt wurde, liefert einer Correspondenz des Cincinnati „Commercial“ zufolge ganz erstaunliche Resultate. Diese Maschine, welche 2100 Theile und mit Schrauben und Nöthen über 3000 Stücke enthält, ist im Stand, selbst die complicirtesten Additions-, Subtractions-, Multiplications- und Divisions-Exempel mit ganzen Zahlen, sowie mit Brüchen in unglaublich kurzer Zeit correct zu lösen.

(Eine glückliche Ehe.) Zu Großwardein starb kürzlich ein 57 jähriger Winger in solcher Armuth, daß er auf Kosten der Stadt begraben werden mußte. Die ärztliche Untersuchung der Leiche ergab, daß der Winger Andreas Meszaros, welcher beinahe 30 Jahre lang Männerkleider getragen, mit den Männern gerungen und mit den härtesten Büchern sich geprügelt hatte — ein vollkommen ausgebildetes Frauenzimmer sei. Das Interessanteste an der Sache ist, daß der weibliche Winger vor mehreren Jahren eine Frau geheirathet hat, mit welcher er friedlich bis zu seinem Tode lebte. Als man

der Wittve des „weiblichen Mannes“ das Resultat der ärztlichen Untersuchung mittheilte, antwortete sie, daß sie nach dem zurückhaltenden Betragen ihres Mannes immer geahnt habe, daß es mit ihm nicht ganz in Ordnung sein müsse, doch lebte sie mit ihm zufrieden, weil er ein guter Mensch war. Das verlorbene „Mann-Weib“ wurde zu dieser Männer-Rolle durch den Umstand bewogen, daß es in den Jahren 1848—49 als Sondeb in den blutigen Schlachten tapfer mitgekämpft hat und es für ebenso unangenehm wie beschämend gehalten hätte, wieder einen Weiberrock anzulegen. Um jeden Verdacht zu beseitigen, heirathete sie auch und trug, wie es scheint, auf eine solche Frau, die ihrer Ehrsucht, als Mann zu gelten, nicht entgegentrat.

New-York, 23. April. Der amerikanische Wein-Markt zeigt in letzter Zeit eine erfreulichere Physiognomie; wie es denn überhaupt den Anschein hat, als wollten sich unsere Verhältnisse endlich wieder klären. Abgesehen aber auch von der in Folge der allgemeinen Besserung und des Aufschwunges und der Wiederbelebung der Geschäftswelt zu erwartenden Vergrößerung des Consums von Weinen ist für die Einfuhr ausländischer Waare durch das am 8. Februar d. J. von dem Präsidenten der Vereinigten Staaten America's unterzeichnete Zoll-Gesetz eine neue Epoche für den Handel herbeigeführt worden. Dieses Gesetz, die „Little Tariff Bill“ genannt, legt bei der Besteuerung des eingeführten Weines nicht mehr, wie vormals, das Gewicht auf die Qualität, sondern auf die Quantität desselben und bestimmt, daß von jetzt ab für jeden stillen Wein, mag der Werth desselben sein, welcher er wolle: 1) für Wein im Fasse 40 Cents per Gallon (= 4 1/2 Liter) und 2) für Wein in Flaschen 1 Dollar 80 Cents per Duzend Flaschen erhoben werden soll. Daß sich darnach in der Folge der Markt für bessere Waare bedeutend heben wird, liegt auf der Hand; namentlich aber dürfte durch dieses Gesetz den kostbaren Hochgewächsen des Rheines und der Gironde ein erheblich vermehrter Absatz hier in Aussicht stehen. Diese stärkere Importation feinerer Weine kommt freilich nicht so auf einmal über Nacht; aber sie wird schon kommen, gerade wie wir das ja vor einigen Jahren auch bei dem Champagner erlebt haben, als bei den moussirenden Weinen der ad valorem-Zoll auf einen festen Satz reducirt wurde. Uebrigens beginnt man jetzt schon erwünschte Waare in größerer Menge in America einzuführen, wie uns die Fracht des dieser Tage aus Bordeaux hier eingetroffenen Schiffes „Rathmann“ zeigte, die aus einer hier zu Lande bisher geradezu unerhört großen Anzahl theurerer Gewächse bestand. Hatte doch die bekannte Firma Barton und Queller zu Bordeaux allein an Bord dieses Schiffes 2915 Kisten Claret's prima Qualität für das hiesige Haus E. La Montagne! Die nächste Wirkung indessen der Little Tariff Bill auf den hiesigen Wein-Markt documentirte sich in einer allgemeinen Erhöhung der Preisansätze für die kleinen Weine des Auslandes, deren Einfuhr wohl unter den neuen Zoll-Bestimmungen leiden dürfte, zumal ihnen außerdem von unseren einheimischen Erzeugnissen immer erfolgreichere Concurrenz gemacht wird. Im Ganzen aber haben die Weinpreise angezogen und es zeigt sich eine entschiedene Tendenz à la hausse, besonders in Rücksicht auf die Conjunction für die bevorstehende Frühjahrs-Saison. Unsern eigenen Wein-Districten hat die langdauernde strenge Kälte sehr geschadet, und namentlich aus Californien lauten die Nachrichten betrübend. Unsere Wein-Importeure completiren denn auch bereits gewaltig ihre Lagerbestände. So sind während der letzten Woche 136,359 Gallons (= 618,615 1/2 Liter) ausländischer Weine im hiesigen Hafen eingetroffen. Besonders begehrt waren Sherry und Bordeaux. Die dafür realisirten Preise waren bei der großen Nachfrage so hoch, daß sie dem Händler kaum noch einen Gewinn abwerfen können. An französischen Weinen wurden 41,027 Gallons direct vom Schiffe der Consumtion übergeben, während 23,919 Gallons aus den Zoll-Depots dem Verkehre überliefert wurden. Auch in deutschen Weinen war der Umsatz den Verhältnissen gemäß befriedigend: 22,103 Gallons wurden in den letzten 8 Tagen vom Bord der Schiffe in die Keller der Importeure übergeführt, während 7692 Gallons den Zoll-Kellern entnommen wurden. Wenn nicht alle Zeichen trügen, so wird die Besserung in der Lage des Weingeschäftes fortschreiten. (Fr. J.)

### (Eingefandt.)

Wiesbaden, 14. Mai. Der hiesige Gemeinderath hat auf das im Ganzen nicht bedeutende Nachgebot eines auswärtigen Holzhändlers das gesammte, auf dem Terrain für den neuen Todtenhof gestellte Stamm- und Stangenholz demselben en bloc genehmigt. — Wir wären denn doch verständig, zu erfahren, ob auf Grund der vom Gemeinderath mit Zustimmung des Bürgerausschusses (was in solchem Falle nach §. 52 des Gemeindegesetzes erforderlich) festgesetzten Bedingungen dieses Verfahren gerechtfertigt ist, und ob nicht, wie bei jedem anderen Object im Interesse der Stadtkasse und der hiesigen Geschäftsleute, die ihren Bedarf ebenwohl beden wollen, durch das Nachgebot veranlaßt, begründet gewesen wäre, eine nochmalige Versteigerung anzuberaumen, oder aber wegen Uebernahme des ganzen Quantum eine Concurrenz zu eröffnen. Ein jeder Unbefangener, der den Einzelversteigerungen heigewohnt und wahrgenommen hat, daß der Vertreter der nunmehr als Käufer des ganzen Quantum erscheinenden Holzhandlung nicht ein Gebot eingelegt und sich stets abseits bewegt hat, wird nach dem nunmehrigen Ausgange gewiß mit uns einverstanden sein, daß wenn derartige Vorkommnisse sich in Zukunft wiederholen sollen, es im Interesse der Handwerker liegt, statt den Markt zu eröffnen, in der Werkstatt zu verbleiben.

Mehrere Steigerer.

Während der Blüthezeit sind die Gärten um Wiesbaden herum vor dem Wuthwollen der Kinder gar nicht sicher. Nicht allein werden Blumen

gepflückt, sondern sie werden oft mit sammt den Wurzeln herausgerissen und wieder hingeworfen, so beispielsweise Narzissen, Tulpen, Kellen. Es handelt sich hier also nicht um Aneignung fremden Eigenthums, sondern um einen eben so rohen als zwecklosen Vandalismus. Auch die Thorheiten sind nicht sicher, sie werden gewaltsam abgebrochen; uns selbst sind einige Fälle bekannt geworden, sogar am eigenen Garten. Die Mehrzahl der Demolirer des Necrotbals hat beschloffen, diesem Unfuge zu steuern, indem die betreffenden Herren jeden Maleficienten, den sie in einem der benachbarten Gärten abfassen, gerade so bestrafen werden, als wenn sie den Ruben im eigenen Grundstük betroffen hätten, wonach zu achten!

### S o m o n y m e.

Wenn Du mich Wege bilden siehst, Siehst Du in langen Reihen mich,  
Nicht Du den Schritt bedenken, Wird traurig wohl Dein Sinn;  
Wenn Du mich selbst am Wege siehst, Wenn Du mich schlägst, wilst innerlich  
Nicht Du was Ernstes denken. Du wieder Muth gewinnen.

Und wird sich meiner auch bewußt.

Ich Menschekind mit Klagen,

Pflegt mich doch manche Menschenbrust

Mit stiller Lust zu tragen.

Auflösung des Silbenräthsels in No. 107:

Kaiser

Olive

Es

Robit

Zena

Glyptothek

Wimar

Trene

Symphatisch

Simmelschacht

Eppe

Kouffe

Marienbad

König Wilhelm. — Deutscher Kaiser.

Briefkasten. \* : „Weniger wäre Mehr“. — Ein Bürger: „Warum werden die eingezogenen Reservisten gerade mit den abgenutztesten Uniformen belibet?“ — Wir mischen uns als friedliche Bürger nicht gern in Militärsachen, namentlich wenn sie so welterschütternder Natur sind. Die Waffenvorde liegen vielleicht jetzt ebenso „in der Mauer“, wie die Gewehre. — Anna G.: Kostet im Buchhandel ganze 50 Pfennige. — R.: „Wetter! Sie doch mal d'rein, daß die Pferdebahn nicht durch die schönsten Straßen der Stadt gelegt werde. Die Eisenbahn fährt auch nicht durch die Straßen.“ — Sie sind schief gewidelt, lieber R! Die Eisenbahn ist für größere Entfernungen da, die Pferdebahn dagegen soll dem Kleinerverkehr dienen. Arbeiter befördern, Luftbedürftige in's Freie führen, Geschäftsleute ohne große Speisen hin und her bewegen, es ist ein immerwährendes Kommen und Gehen und die Berührung der frequenten Straßen besonders wichtig. — D. H.: „Sie, das Gute liegt so nah! Man hat vielfältig nach einer passenden Abkürzung für „Markt“ gesucht und vorgeschlagen, als Zeichen für „Markt“ und zum Unterschiede von „Meter“ ein M. zu schreiben. Aber die Zusammenstellungen eines lateinischen und deutschen Buchstaben, z. B. 2 M. 50 Pf., ist nicht schön. — Man hat ja bereits eine passende Abkürzung in dem Hamburger Markteigen. Es ist dies ein M, an welches das früher auch in unserer Schrift gebräuchliche Schluß-t, ein nach abwärts gezogener Schnörkel, wie wir ihn als End-t schreiben, angehängt ist. — Ihr Vorschlag ist nicht neu, aber ganz zweckentsprechend. Auf den meisten Bankrechnungen findet man M. oder R.-M. (Reichsmark) geschrieben. — Frau M.: Ihre Voraussetzung ist unzutreffend. Treulose Dienstboten, von welchen uns die öffentliche Gerichtsverhandlung am 11. d. Mts. ein trostloses Bild entrollte, werden nur dadurch in den Schranken der öffentlichen Ordnung gehalten, wenn sämtliche Dienstherrschaften, Arbeitgeber u. einzeln sowohl als im Verein dahin wirken, daß auch die kleinste Contravention nicht ungestraft bleibe und der Arm der Gerechtigkeit selbst bei der ersten That den angestrebten Verbrecher erreicht. — Sch.: Wenden Sie sich beschwerend an die vorgesetzte Behörde, es wird dann, das sind wir überzeugt, bald ein rascher Fluß in die Angelegenheit kommen. — R. D.: Sie fragen, seit wann der „Bataillons-Commandeur“ des hiesigen Bataillons in Mainz wohnt und wie das hiesige Bataillon allein, ohne die beiden anderen, Regiments-Exercieren haben kann? — Die militärischen Gelehrten „eines anderen hiesigen Blattes“ werden Ihnen darüber Auskunft geben; wir haben trotz aller Mühen betreffenden Satz nicht zu verstehen vermocht. Der „Bataillons-Commandeur von Mainz“ ist uns ebenfalls nicht vorgestellt. — F.: Daß ich den Bruder des Mannes meiner Schwester meinen Schwager zu nennen habe, ist eine Neuierung, die das genealogische Bureau „eines anderen hiesigen Blattes“ verantwortet. — \* Nach dem Factum, daß ein hiesiger Schwan 12 Eier gelegt hat, soll sich Herr Dr. Drehm bereits des Näheren erkundigt haben, da er bisher 7 Eier als höchste Leistung eines solchen Vogels gefannt hat. Es sind übrigens, wie wir hören, nur 2 Eier gewesen, um die es sich handelt; vielleicht daß die noch ungewohnte Decimalrechnung etwas die Begriffe verwirrt hat.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.

(Hierbei 1 Beilage.)

## Bekanntmachung.

Das Brechen und Anfahren von 533 Ebn. Chausseesteinen für die Platter-, Mar- und Schwalbacherstraße soll im Wege der öffentlichen Picitation Freitag den 21. Mai Vormittags 10 Uhr in dem Chaussee-Materialien-Schuppen auf der Dreispitze, gegenüber Viel, vergeben werden. Die Steine sind zu brechen in den Steinbrüchen Schläferskopff, Hengberg und Widelberg.

Die Bedingungen können bis zum genannten Termine des Morgens in den üblichen Bureaustunden bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Der Königl. Bauinspector.

Wiesbaden, 14. Mai 1875.

Esler.

## Erinnerung.

Mit Beziehung auf die durch diesseitige Einladung vom 12. März d. J. an die Haus- und Grundbesitzer der hiesigen Stadt- und Feld-Gemarkung gelangte Bekanntmachung des Veranlagungs-Commissars Herrn Hofgerichtsraths Schellenberg zu Höchst a. M. vom 27. Februar d. J., das Reclamationsverfahren gegen Vermessung und Einschätzung der Liegenschaften behufs anderweiter Regelung der Grundsteuer betreffend, wird an die Zurückgabe der den Haus- und Grundbesitzern zugestellten Güter-Auszüge erinnert und ersucht, dieselben alsbald mit den Unterschriften versehen hierher zurückgeben zu wollen.

Wiesbaden, den 14. Mai 1875.

Der Oberbürgermeister.

J. B.: Coulin.

## Bekanntmachung.

Die bei Herstellung der oberen Rheinstraße hier vorkommende Stütz- und Deckarbeit soll im Wege öffentlicher Submission vergeben werden. Auf diese Arbeit Reflectirende werden ersucht, ihre Offerten mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Freitag den 21. d. M. Vormittags 11 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer Nr. 30, einzureichen, wofelbst auch die betreffenden Bedingungen eingesehen werden können.

Wiesbaden, den 13. Mai 1875.

Schulz.

## Steuer.

Nachdem die Steuerzettel alle ausgezogen und die unbestellbaren zurückgekommen sind, werden diejenigen zur Stadtkasse steuerpflichtigen Bewohner der Stadt, denen ein Steuerzettel nicht zugegangen, hiermit ersucht, dieselben bei mir in Empfang zu nehmen.

Wiesbaden, 13. Mai 1875.

Maurer, Stadtrechner,

Neugasse 4.

## Feuerwehr.

Dienstag den 18. Mai Nachmittags 3 Uhr findet eine Uebung der Leiterrmannschaft und der freiwilligen Feuerhahnen-Abtheilung statt. Die Mannschaften wollen sich um 2 Uhr in Uniform an den Remisen einfinden. Mit Bezug auf die Strafbestimmungen erwartet pünktliches Erscheinen.

Der Brand-Director: Scheurer.

## Bekanntmachung.

Dienstag den 18. Mai d. J. und die folgenden Tage, jedesmal Vormittags 11 Uhr anfangend, kommt in dem Viebrich-Mosbacher Gemeindevwald Distrikt Welschenhaag folgendes Gehölz zur Versteigerung:

54 Stück eichene Stämme,

52 " Stangen 1r Classe,

46 " buchene " 1r "

51 " birchene " 1r "

355 Raummeter buchenes Knäppelholz,

9 " birchene Knäppelholz und

32200 Stück buchene Plänterwellen.

Viebrich, den 1. Mai 1875.

Der Bürgermeister-Adjunkt.

Groß.

Zufolge Auftrags des Kgl. Amtsgerichts dahier vom 1. Mai werden Dienstag den 18. Mai Nachmittags 4 Uhr in dem hiesigen Rathhause 1 Schreibpult, 1 Kleiderschrank, 1 großer Spiegel, 1 Kommode und 1 Küchenschrank versteigert werden.

Wiesbaden, den 6. Mai 1875.

Der Gerichts-Executor.

Ziell.

Zufolge Auftrags des Kgl. Amtsgerichts dahier vom 30. April werden Dienstag den 18. Mai Nachmittags 4 1/2 Uhr in dem hiesigen Rathhause 1) 1 Kommode, 2) 1 Nähmaschine versteigert werden.

Wiesbaden, den 6. Mai 1875.

Der Gerichts-Executor.

Ziell.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 7. Mai werden Dienstag den 18. Mai Nachmittags 4 Uhr in dem hiesigen Rathhause 1) 1 Tisch, 1 Spiegel, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, 2) 150 Geräthstangen und 100 Doppeldele versteigert werden.

Wiesbaden, den 10. Mai 1875.

Der Gerichts-Executor.

Ziell.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 17. April werden Dienstag den 18. Mai Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Rathhause 1 Thele, 4 Glaskasten, 1 Badenschrank mit Glaskästen, 1 Kleiderschrank, 1 Kanape, 1 Kommode und 1 vollständiges Bett versteigert werden.

Wiesbaden, den 3. Mai 1875.

Der Gerichts-Executor.

Ullius.

Zufolge Auftrags des Königl. Amtsgerichts dahier vom 5. Mai werden Mittwoch den 19. Mai Nachmittags 3 Uhr in dem hiesigen Rathhause 1 Taschenuhr, 2 Stöcke und 1 Schirm versteigert werden.

Wiesbaden, den 11. Mai 1875.

Der Gerichts-Executor.

Ullius.

## Bekanntmachung.

Die zweite monatliche Versteigerung findet Dienstag den 25. Mai d. J. im hiesigen Rathhause statt. Gegenstände, welche bei dieser Gelegenheit mitversteigert werden sollen, beliebe man bis spätestens Samstag den 22. Mai in meinem Bureau, Neuhäusergasse 37, anzumelden. Es wird weder Stand- noch Lagergeld erhoben.

439

Ferd. Marx, Auctionator und Taxator.

## Große Mobilien-Versteigerung.

Dienstag den 25. Mai, Morgens 9 Uhr anfangend, werden im „Pariser Hof“, Spiegelgasse 9, verschiedene guterhaltene Holz- und Polstermöbel, worunter 4 verschiedene Garnituren in Blüsch, Nips und Damast, nußbaumene Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, 2 nußbaumene Waschkommoden mit Marmor-Aufsatz, 4 nußbaumene Nachttische mit Marmorplatten, vollständige Betten, ein großer Goldspiegel mit Trumeau und weißer Marmorplatte, andere Spiegel in Holz- und Goldrahmen, 2 elegante Gasleuchte, Weißzeug, Porzellan- und Küchengeräthgeschäften u. u., öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

439

Ferd. Marx, Auctionator und Taxator.

## fröbel'scher Kindergarten.

Aufnahme von Knaben und Mädchen vom 3. bis 6. Lebensjahre täglich im Lokale der Anstalt Adelhaidstraße 4.

10214

Paula Hancke.



## Neroberg.

Am 2. Pfingstfeiertage, Morgens von 4 Uhr an:

## CONCERT.

10219

Wir empfehlen eine reiche Auswahl fertiger  
**Lüstre-, Mohair-, Alpaca- &  
Cachemire-Röcke,**

sowie  
**Drill-Anzüge, weisse Piqué-Westen**  
2c. 2c.

von den einfachsten bis zu den feinsten Qua-  
litäten zu sehr billigen Preisen.

**Gebrüder Süss**

450

am Kranzplatz.

Die  
**Dampf-Brennholzspalterei und  
Brennholzhandlung**

von **W. Gail**, Dohheimerstraße 29a,  
liefert trockenes Buchen- und Kiefern-Scheitholz, ganz und fertig  
geschnitten und gespalten, sowohl zum Heizen wie auch zum An-  
zünden, franco ins Haus. 208

**Steingutröhren**

von 1 1/2" bis 15" rh. lichte Weite nebst Fagonsstücken empfiehlt  
9932 **Wilh. Linnenkohl**, Ellenbogenstraße 15.

**Das Möbel-Lager Hochstraße 31,  
Ecke des Michelsbergs**, empfiehlt seine  
Möbel zu äußerst billigen Preisen.

7972

**Hrch. Reinemeyer.**

**Polster-Möbel,**

verschiedene Kanape's nebst Stühlen, Sesseln, Chaiselongs, Schlaf-  
divans 2c., geschmackvoll und gut gearbeitet, sind preiswürdig zu  
verkaufen bei

**W. Sternberger,**

9917

Tabakstr., Marktplatz 3.

**J. Catharinus, Bühnenaugenoperateur,**  
Nerostraße 26. 9036

Ein Kaufmann empfiehlt sich im Anlegen und Beitragen  
von Geschäftsbüchern. Führung der Correspondenz, event.  
in drei Sprachen, Uebersetzung &c. Näh. Exped. 9039

**Georg Seib, Elisabethenstraße 21**, empfiehlt  
sich im Teppichreinigen. 9918

Eine Dame ertheilt gründlichen Klavier-Unterricht  
nach erprobter Methode. Näheres Expedition. 8442

**Handschuhe** werden schön gewaschen und gefärbt bei  
9933 **L. Volek**, Langgasse 28, früher Webergasse 41.

**An- und Verkauf von alten Oelgemälden, Porzellan  
und Antiken aller Art** bei

9920

**J. Chr. Glücklich**, Nerostraße 6.

**Antiquitäten und Kunstgegenstände** werden  
zu den höchsten Preisen angekauft.

446

**N. Hess**, alte Kolonnenstr. 44.

**Walramstraße 35** ist ein noch in gutem Zustande befindlicher  
**Schneppfarrren** zu verkaufen. 8205

**Bettstellen**, Sprungrahmen, Seegrasmatrizen, Polster und  
Kanape's preiswürdig zu verkaufen Moritzstraße 20, Hinterhaus  
Batterie. 287

Ein großer **Kaffeebrenner** und eine **Tafelwaage** sind  
zu verkaufen Hellmundstraße 11. 9080

**Die Süddeutsche Boden-Creditbank in München**  
gewährt unter günstigen Bedingungen **kündbare und unkünd-  
bare** (Annuitäten) Darlehen gegen hypothetische Sicherheit bis  
zu 60% der selbstgerichtlichen Lage. Anträge sind unter Beifügung  
von Stodbuchauszügen an den Vertreter der Bank für Hessen-Raffan,  
Herrn **Dr. Schmidt-Polex** in Frankfurt a. M., großer  
Dirschgraben Nr. 12, zu richten. 7834

**Wohnungs-Veränderung.**

**Leihhaustaxator W. Hack** wohnt **Häusergasse 9,  
1. Stod.** 6436

**Fussbodenglanzlack**, geruchlos und schnell  
trocknend, mit und  
ohne Farbe, dunkel und hell, sowie alle übrigen zum Anstreichen  
dienende Artikel empfiehlt **A. Cratz**, Langgasse 29. 7498

**Wasserdröhte Unterlagen** für Kranke und Wöchnerinnen  
empfiehlt billigst **Nic. Kirschhöfer**, Spiegelgasse 6,  
9905 vormals **Carl Daum**.

**I<sup>a</sup> Ruhr-Kohlen I<sup>a</sup>  
per Fuhr = 20 Ctr. Mt. 21.**

7314

**Fr. Leimer, Holz- & Kohlen-Handlung,**  
Hellmundstraße 7.

**Die Spalterlauben-Fabrik von W. Gail**  
Dohheimerstraße, 208

empfiehlt sich zur Lieferung von **Pavillons, Lauben, Pau-  
bengängen, Wandbelleidungen und Einfriedigun-  
gen** 2c. von eigenen Spalterlatten 2c. und bittet bei Bedarf gefl.  
recht frühzeitig Bestellungen machen zu wollen. Musterkarten liegen  
zur gefl. Auswahl bereit. **W. Gail.**

**Vortheilhafte Offerte für Victualienhandlung,  
am vortheilhaftesten für Bäckerei.**

In einem in sehr frequenter Straße belegenen Edhause ist Ge-  
legenheit geboten, oben genannte Geschäftsanlagen leicht und unter  
vortheilhaften Bedingungen anzulegen und zu betreiben. Näheres  
Herrnstraße 2. 2. St., 1-2 1/2 Uhr Nachmittags. 9913

**Die Villa Blumenstraße 1b**

ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen und alsbald zu be-  
ziehen. Näheres Grünweg 1. 5763

**Zu verkaufen.**

Das Landhaus **Mainzerstraße No. 9** ist unter günstigen  
Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten. Näb. daselbst. 9922

Eine herrschaftliche **Villa** in der Nähe von Mosbach,  
mit schönem Garten und herrlichster Aussicht auf den Rhein und  
die ganze Umgegend, ist zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres  
bei **Louis Hoffmann**, Ecke der Adolphsallee und Her-  
gartenstraße. 7104

Ein neues, dreistöckiges **Haus** in guter Lage, mit Garten, ist  
für 15,300 Thlr. zu verkaufen. Näheres Expedition. 5147

Der Stein in **Wintershausen** und **Stiefeln** zum Fabrikpreis  
zu verkaufen **Michelsberg 2.** 9914

**Tannene und Kirschbaum-Möbel**, als **Kleider- und Küchen-  
schränke, Wasch- und Nachtkische, Kommoden und  
Bettstellen** sind zu verkaufen **Schwalbacherstraße 1.** 8981

**Hochstraße 24** werden **Knochen, Lumpen, Papier,  
Glas, Flaschen, Krüge**, alle Sorten **Metalle, Eisen, Guß, Messing,  
Zinn, Zink, Kupfer, Blei u. s. w.**, sowie neue **Leuchtblätter** zu den  
höchsten Preisen angekauft. **Joh. Markloff.** 9308

Ein neues **Mahagoni-Spieltischchen** ist billig zu ver-  
kaufen **Feldstraße 10.** 9883

**Fuhren jeder Art** werden angenommen von  
9079 **Heinr. Spitz**, Hellmundstraße 11.

# „Zum Römersaal“.

Am 2. Pfingstfeiertage, Nachmittags von 4 Uhr an:

## Große Tanzmusik.

497

### Sonnenberg.

Die Eröffnung des schön gelegenen, mir gegenüber liegenden Schulz'schen Gartens unter dem heutigen zeigt einem geehrten Publikum hiermit ergebenst an; zugleich empfehle meine **reingehaltene Weine**, ein gutes Glas **Bier** und **Aepfelwein**, sowie **ländliche Speisen**. Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein  
**Jacob Stengel.** 10224

### „Kaisersaal“ in Sonnenberg.

Morgen am Pfingst-Montag findet **wohlbesetzte Tanzmusik** statt, wozu höflichst einladet  
**A. Rossong.** 10218

### Zu den drei Kronen in Schierstein

findet am Montag den zweiten Pfingstfeiertag **große Tanzmusik** statt, wozu höflichst einladet  
**A. Rössner.** 10161

### Niederwalluf a. Rh.

Am 2. Pfingstfeiertage findet im **Gasthaus zum Gartenfeld** **Tanzbelustigung** statt, wozu höflichst einladet  
**H. Zoppi.** 307

### Rheinbäder.

Ich mache hiermit meinen geehrten Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich meine **Bade-Anstalt** nebst Schwimmbad und warmen Bädern wieder eröffnet habe und bitte um zahlreichen Besuch.

Biedrich, den 14. Mai 1875.

Hochachtungsvoll

**Louis Stumb.**

Wassertwärme 17 Grad.

10221

### Petroleum-Kochherde,

anerkannt beste Konstruktion, Preis billigst, bei

**Gust. Panthel,** Friedrichstraße 35.

### Eiserne Garten- und Balkon-Möbel

in großer Auswahl empfiehlt

**Julius Zintgraff,**

**Eisengießerei & Maschinen-Fabrik,**  
WIESBADEN.

### Eiserne Garten- und Balkon-Möbel

in großer Auswahl empfiehlt

**Fr. Knauer,** Neugasse 9.

**125 Schuh gut erhaltenes Geländer** mit den dazu gehörigen Pfosten sind billig zu verkaufen. Näheres in dem Neubau Weisbergstraße 15.

10222

Ein **schönes Landhaus** mit Garten und Stallung oder Platz zum Bauen zu kaufen gesucht. Offerten unter A. B. 100 beliebe man bei der Expedition d. Bl. abzugeben.

10148

Der in dem Garten der Armen-Augenheilstalt sich befindliche **Alee** soll für die 1875er Eradte verkauft werden. Näh. Elisabethenstraße 9.

370

**Zwölf tannene, französische Bettstellen** sind billig zu verkaufen. Näheres Dambachthal 6.

9447

## Wirthschafts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich am 1. Pfingstfeiertage in meinem Hause **Schwalbacherstraße 37** eine **Gastwirthschaft**, gen. „**Zum Hirsch**“, eröffnen werde. Durch Verabreichung nur guter Speisen und Getränke werde ich mir die mich besuchenden Gäste zu erhalten suchen.  
10194 Achtungsvoll **Adam Dieser sen.**

Um den vielfachen Anfragen zu begegnen, bringen wir die Anzeige, daß wir seit dem **1. Mai cr.** mit dem Versandt unserer

## Lagerbiere

in Flaschen begonnen haben.

**J. & C. Adrian,**  
6 Bahnhofstraße 6.

9862

## Restauration zur Neuen Union,

große Burgstraße 9.

Table d'hôte um 1 Uhr per Couvert 1 M. 50 Pfg.,

Diners à part,

kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit, vorzügliches **Erlanger** und **Pilsener Bier** im Glas empfiehlt bestens  
**Gustav Mahr.** 9332

## Muckerhöhle.

Vom 1. Pfingstfeiertage an:

## Vorzügliches Lagerbier

per Glas 12 Pfg.

10113

## Restauration Hack,

**Schwalbacherstraße 35**, gegenüber der Wellstrasse, empfiehlt **vorzügliches Lagerbier**, **reingehaltene Weiß- und Rothweine**, wobei eine Sorte sich sehr für **Malwein** eignet.  
9875

## Nachweislich

liefert die Bierbrauerei **Sanner & Grossmann** das beste, **gehaltreichste Lagerbier**. Dasselbe ist zu haben in Dbd.-Flaschen à 22 Pfg. **Rheinbahnstraße 5**, Souverain. Auch ist daselbst **Selters- und Sodawasser** zu haben/ im Duzend auf's Billigste berechnet.  
10079

## Aechte Tokayer Weine,

aus den ehemals Fürstlich Károly'schen Weingärten Hangács-Muzsay in der Tokay-Reggallya, in Depot von dem jetzigen Eigentümer, Herrn **Majar von Hirschfeld**, bei **Eduard Aray**, Wein- und Thee-Handlung (Marktstraße 6).  
2083  
Verkauf in Originalflaschen und zu allen Preisen.

## Champagner

|                        |                        |
|------------------------|------------------------|
| von Cellier            | per 1/1 Fl. Mk. 3. 75. |
| do.                    | 1/2 " " 2. —.          |
| „ Audéoud & Montbrison | 1/1 " " 2. 50.         |
| do.                    | 1/2 " " 1. 50.         |

**ächten Champagner** von Moët et Chandon bei  
**Franz Blank,**  
Bahnhofstrasse.

9861

## Fruchtzucker,

1/4 Pfund 15 Pfg., bei **H. Wenz,** Conditior. 9097

Erste Qualität **Rindfleisch** 15 kr., sowie **Schmalz** 14 kr. fortwährend zu haben bei **Marx, Metzger,** Metzgergasse 29. 9921

# Braunschweig-Hannoversche Hypotheken-Bank zu Hannover.

Wir sind ermächtigt, Anträge auf kündbare und unkündbare Hypotheken unter günstigen Bedingungen entgegenzunehmen.

9802

**Marcus Berlé & Comp.**

**Stepp-Decken** per Stück à Thlr. 3. und höher

in schöner Auswahl empfiehlt

**Bernh. Jonas, Langgasse 25.**

## Grosses Tapeten-Lager.

**Chr. L. Häuser,**

33 Schwalbacherstrasse 33 (gegenüber der Wellritzstrasse).



**Wachstuche** in allen Farben und Qualitäten.  
**Fenster-Rouleaux** in großer Auswahl.



8405

**!! Billigste, feste Preise!!**

Preise fest.  
Durch Begutachtungs-Commission  
tagirt und geprüft sämtliche  
Gegenstände.

**Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,**  
**kleine Schwalbacherstrasse 2a,**

Garantie ein Jahr.  
Mündliche und schriftliche Be-  
zeugungen werden prompt  
geführt.

empfiehlt ihr reichhaltiges Lager aller Arten **Polster-** und **Kastenmöbel**, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc.

**Beste Preise.**

**Stuhl-Fabrik**

**Unter Garantie.**

von **J. M. Reinhardt** in Mainz, Sackgasse 20.

Stroh- und Rohrstühle, Sessel, Lattenstühle, Wirthsstühle etc. in Nußholz.

266

**Wiener Rohrstühle, Sessel etc.** in gebogenem Holze zu billigsten Preisen.

## Ostsee-Fett-Heringe (neue vom Frühlingsfange). Prämirt Berlin 1877

Sofort nach dem Fange in einer von mir neuerfundnen pikant und wohlschmeckenden Sauce **marinirt** und in hermetisch verschlossenen Dosen verpackt, worauf die Temperatur ohne jeden Einfluß ist. Ich halte jede weitere Empfehlung für überflüssig, merke aber, daß diese feine und billige Delikatesse in wenig Jahren eine dauernde Anerkennung selbst bei den höchsten Herrschaften gefunden hat. In Dosen von 9 Pfd. à Dose 6 Mrl., bezgl. in feinsten Tafelbutter **gebraten** à 6 Mrl., **Flomenhering** gesalzen à 4 1/2 Mrl., **geräucherte Heringe** à Risse von 7 Pfd. à 4 Mrl. versende gegen baar oder Nachnahme. Auch allen renommirten Delikatessehandlungen und Restaurationen vorrätig.

**H. Haecke in Barth a. d. Ostsee.**

Eine vollständige und noch sehr gut erhaltene

## Laden-Einrichtung

ist sofort sehr billig zu verkaufen. Näh. Langgasse 24 im Laden.

449

Eine **tieferne Treppe**, noch in sehr gutem Zustande, billig zu verkaufen bei **Th. Schneider**, Mauergasse 2.

10154

## Fliegengläser

empfiehlt  
10128

**Rudolph Wolff**, Königl. Hoflieferant,  
Marktstraße 24.

Ein **Landhaus** mit schönem Garten in bester Lage, mit ohne Mobilien, zu verkaufen. Näheres bei **G. Goebel**, Nerostraße 11.

10149

## Versammlung der Sectionen des Nassauischen Vereins für Naturkunde zu Diez.

Mittwoch den 19. Mai l. J. findet zu Diez die 17. Versammlung der Sectionen des Nassauischen Vereins für Naturkunde statt, wozu die Mitglieder des Vereins, sowie alle Freunde der Naturwissenschaft ergebenst hierdurch eingeladen werden.

### Programm.

Versammlung am Vorabend um 6 Uhr im Casino-Salale.  
Sauptversammlung ebendasselbst Vormittags 10 Uhr.  
Nach Schluß derselben Excursion nach Schaumburg, wo- selbst auch das Festessen stattfindet.

Die Geschäftsführer:

Müller. Herget. Ulrich.

582

8062

## Große Verloosung

von Gegenständen der Dieblicher Gewerbehalle im Juni 1875 mit 150 Gewinnen auf nur 5000 Loose:

1. Preis im Werthe vom 300 Mark.

2. " " " " 200 "

3. " " " " 100 "

Loose hierzu à 1 Mark sind zu haben in Wiesbaden bei Herrn W. Speth, Expeditör des Wiesbadener Tagblattes, bei Herrn Ch. Limbarth, Buchhändler, bei Herrn Häuser, Tapeten- händler und bei Herrn Eduard Krah, Agent, Marktstraße 6.

## Hut-Lager

von

Carl Gelfius, Langgasse 20, neben Hotel zum Adler.

Das Neueste und Elegante in leichten Filzhüten, Stoff-, Seide- und Strohhüten.

Filztafeln, Reitdecken, Filztrichter in allen Größen u.

Reparaturen jeder Art, sowie das Ausbügeln alter Seidenhüte wird bestens besorgt.

8802

## Hut-Lager

4 Langgasse 4, Ecke des Michelsbergs:

Strohhüte,

Filzhüte,

Seidenhüte,

Stoffhüte

in den neuesten Mustern von den geringsten bis zu den feinsten Qualitäten zu billigsten Preisen.

## Ausverkauf

meiner sämtlichen Waaren in meinem früheren Laden Michels- berg 8, bestehend in einer großen Parthie zurückgesetzter Filz- und Stoffhüte, Herren- und Knaben-Mützen, sowie noch 10 Dhd. Hosenträger unter dem Herstellungspreise.

9863

Achtungsvoll Carl Georg.

## Filz-, Strohhut- & Rappenlager

von Karl Braun, Adlerstraße No. 2 im 2. Stock,

empfiehlt die neuesten Moden von Filz- und Strohhüten, sowie Seiden- und Tuchkappen zu billigen Preisen. Reparaturen aller Art, sowie das Waschen und Färben von Filz- und Strohhüten werden schnell und billig ausgeführt.

10177

## Zur Strassenmühle.

Meinen Freunden und einem verehrlichen Publikum die ergebene Anzeige, daß ich eine Wirthschaft auf der Strassenmühle er- richtet habe.

Ich empfehle ausgezeichnete Getränke und alle ländlichen Speisen unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein

Georg Steinhäuser,

9101

zur Strassenmühle bei Dohheim.

## Adreßbuch der Stadt Wiesbaden.

Der 16. Jahrgang des „Adreßbuchs der Stadt Wiesbaden“ (1875/76) erscheint spätestens Ende Juni, wo- möglich schon Mitte Juni l. J. Preis: 3 Mt. 50 Pfg. Gebundene Exemplare 4 Mt. Späterer Laden- und Ver- kaufspreis: 4 Mt. 50 Pfg. — Bestellungen wollte man recht bald in meiner Wohnung Geisbergstraße 5 machen.

Annoncen können in dem Geschäftsanzeiger des Adreßbuchs noch Aufnahme finden, wenn mir solche inner- halb der nächsten 14 Tage zugesendet werden.

Preis der Annoncen: eine ganze Seite 8 Mt., eine halbe Seite 5 Mt. 50 Pfg., eine dritte Seite 4 Mt.

Die Annoncen in Adreßbüchern sind mindestens ebenso wirksam, als auszugebende Adreßkarten, was sich in anderen Städten längst bewährt hat.

Wiesbaden, 9. Mai 1875.

Wilh. Joost. 327

## Dr. Ritterfeld-Confeld, pract. Arzt &c.,

Friedrichstrasse 3,

Ritter des Königl. Kronenordens und Inhaber der k. k. österr. gr. goldn. Medaille und der Herzogl. Nass. Medaille für Kunst und Wissenschaft.

Vorm. von 8 bis 12 Uhr für Nerven-, Unter- leibs- und Geschlechts-Krankheiten, Gicht, Rheu- matismus u. a. m. Anwendung der Electricität und anderer physikalischer und innerer Heilmittel.

9900

## Schlangenbader Kurliste.

Für die mit dem 19. Mai erscheinende Schlangenbader Kurliste nehmen wir Anzeigen entgegen. Inseratenpreis pro einspaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme entsprechender Rabatt.

Abonnementspreis außerhalb Schlangenbad 4 Mark 50 Pfg. für die ganze Saison.

Die Expedition des „Rheingauer Beobachters“ in Eltville a. Rh. 10213

## Photographie.

Nachdem ich mich von meinem früheren Mit- arbeiter, Herrn Kurtz, getrennt, habe ich nunmehr die Leitung des Geschäftes allein über- nommen und werde stets bemüht sein, das bis jetzt erworbene Vertrauen mir auch ferner zu bewahren. Vereint mit tüchtigen Kräften werde ich stets nur das Beste auf dem Gebiete der Photographie herstellen. Indem ich Sie bitte, hiervon gefälligst Vormerkung nehmen zu wollen, ersuche ich um ferneres geneigtes Wohlwollen.

Achtungsvoll

Ludwig Molly,

10129

Wilhelmstraße, unterhalb „Hotel Victoria“.

# Thee

in allen Sorten  
von J. T. Konnesfeldt in Frankfurt a. M.  
zu den Preisen des Hauses in Frankfurt a. M. bei  
**Adolph Scheidel, Hoflieferant,**  
378 **Webergasse im Hôtel de Nassau.**

## Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei  
**Eduard Krah, Theehandlung**  
9910 **Marktstraße 6 (beim Schillerplatz).**

## Die Mineralwasser-Anstalt

(nach Dr. Struve)  
von **Jos. Hoch, Chemiker, Rheinstraße 7,**  
gegenüber den beiden Bahnhöfen,  
bringt ihre **sämtlichen Mineralwasser**, als: Selters-  
und Sodawasser, pyrophosphorsaures Eisenvasser, kohlens. Lithion-  
wasser, ferner kohlensaures Bitterwasser, Ofener Bitterwasser, Carls-  
bader, Marienbader etc., sowie

## Limonade gazeuse

in empfehlende Erinnerung.  
Gleichzeitig macht sie für die Feiertage auf ihren ausgezeichneten  
**Older-Seet (Aepfelwein-Mousseux),**  
der sich namentlich für Bowlen vortreflich eignet, aufmerksam.  
Eine Niederlage meiner sämtlichen Fabrikate habe ich Herrn  
**Raufmann M. Foreit, Taunusstraße 7, vis-à-vis der**  
**Trinkhalle, übergeben.**  
Bestellungen von 10 Flaschen an frei in's Haus. 10176

## Weinhandlung von Paul Korn

befindet sich jetzt **Bahnhofstraße Nr. 3a** und empfiehlt  
**Rhein- und Bordeaux-Weine** en gros & en détail,  
sowie sämtliche Liqueure und Brantweine etc. 7212

## Charcuterie Behrens

empfiehlt: 10138  
**Prima ger. Schwanenmaggen** per Pfd. Mk. — 80.  
" **Cervelatwurst** (Winterwaare) " " " 1. 50.  
" **Schinken** (ca. 10 Pfd. schwer) " " " — 90.  
" **Dörrfleisch** " " " " 70.

## Distee = Delicateß = Häringe

in pilanter Sauce marinirt  
oder  
in feinsten Tafelbutter gebraten  
empfiehlt in Dosen von 9 Pfund à Mk. 6.  
und im Einzelnen

**A. Schirg, Rgl. Hof-Lieferant,**  
**Schillerplatz 2.** 10101

## Aechte Hamburger Schinken,

" **Gothaer** "

" **Nürnberger** "

empfiehlt roh und gekocht, ganz und im Ausschnitt  
9663 **F. A. Müller, Wellstr. 13.**

**Goldgasse Carl Döring, Goldgasse**  
**No. 16, No. 16,**

empfiehlt sich in Anfertigung aller Sorten 3668

**Haar- und Draht-Sieben,**  
**Sand- und Maschinen-Drahtflechterei zur**  
**Bergitterung** von Magazinen, Comptoirs, Vogelhäusern, Hühner-  
höfen, Glasdächern, Gartenzäunen, Kellereisen etc. etc., sowie Sand-,  
Ries- und Kohlendurchwürfe zu den billigsten Preisen.

**NB. Reparaturen** an Haar- und Drahtsieben, sowie das  
Ueberziehen von Fliegenschranken wird billigt und schnell besorgt.

## Ausgesetzte dänische Handschuhe

für Damen und Herren das Paar 1 Mk. 40 Pfg., früher 1 Mk.  
empfiehlt **G. Wallenfels, Langgasse 33.** 9661

## 20 Ctr. 1<sup>a</sup> Ofenkohlen fl. 12,

Stück-, Ruß-, Schmiede-, Hamm- & Ziegelkohlen  
billigt in Waggons zum Zechenpreis bei  
**W. Kimpel, Adelsstraße 13 & 26a.**  
Aufträge besorgen die Herren **A. Schirg, Rgl. Hoflieferant,**  
und **Osw. Beysiegel, Kirchgasse 30.** 7974

## Ruhrkohlen

bester Qualität, 20 Ctr. über die Stadtwaage franco Haus zu  
fl. 11., bei 2—3 Fuhren zu fl. 10. 45. per comptant empfiehlt  
5536 **Carl Heinrich Dieblich.**

**Reparaturen** an Nähmaschinen in und außer  
dem Hause besorgt unter Garantie  
schnell und billig **Fr. Becker, Mechaniker,**  
**Michelsberg 2.**

Auch stehen daselbst 2 gebrauchte, noch sehr gute Nähmaschinen  
für Mädchen und Hausgebrauch billig zu verkaufen. 424

## Neue Möbel

empfiehlt zu billigen Preisen  
9924 **Friedrich Haberstock, Mauritiusplatz.**

## Ludwig Scheid, Nerostrasse 15

im Hinterhause,  
liefert **Mineral- und Sulfwasserbäder.** 139

Ein kräftiger Mann, der mehrere Jahre Kaltwasser-Bäder ju-  
reite, empfiehlt sich den geehrten Herren in kalten Abreibungen  
und Einwickelungen. **Nab. Michelsberg 20, Dinterh., 2 St.** 10086

**Rasirmesser** werden zu abgezogen und schnell besorgt von  
**H. Vigijs, Goldgasse 15.** 8874

Das **Canal- und Sandfänge-Ausleeren** übernimmt  
**Emil Janz, Adelsstraße 31.** 8374

**An- und Verkauf** von Möbeln und allen Wertgegenständen.  
9926 **H. Reinemer, Hochstraße 31.**

## Tuffsteine

verkaufe von heute an in Waggonladungen per Mille (4500 St.)  
zu 9 Thlr. 15 Sgr. — 28 Mark 50 Pfg.  
10205 **Aug. Havemann, Drantenstraße 4.**

Zu verkaufen ein **Landhaus** mittlerer Größe, 10 Minuten  
vom Theater und Curhaus entfernt, in der schönsten Lage, elegant  
eingerichtet, mit zwei Ballons und reizender Aussicht über die ganze  
Umgegend des Rheins bis zur Bergstraße. **Nab. Exped.** 9322

**Für Arbeiter!** Neue u. getragene **Dosen,**  
und Schuhe empfiehlt zu billigen Preisen.  
9563 **W. Münz, Saffergasse 3.**

Ein **kleines Wachtelhundchen** ist billig zu verkaufen.  
**Rühres Expedition.** 10204

Alle Arten **Nähmaschinen-Arbeiten** werden schnell und  
pünktlich besorgt **Mauritiusplatz 7 im Laden.** 10073

**Garten- und Balkon-Möbel**

werden wegen Mangel an Raum zu sehr billigen Preisen abgegeben.

**Gebrüder Wollweber,**

10212

Langgasse 6.

**Muhrkohlen,**

Osenkohlen, per Fuhre 11 1/2 fl. = 19 Mt. 71 Pf.,

gegen Baarzahlung. **Ziegelskohlen** (Zeche Langenbrunn), **Schmiedekohlen**, prima Qualität, aus dem Schiffe nächst der Raserne in **Dieblich** empfiehlt **Jos. Rieck**. Bestellungen können auch in der Exped. d. Bl. gemacht werden. 9876**Ruhrkohlen**prima Qualität, direct aus dem Schiffe zu beziehen per Fuhre à 20 Centner franco Wiesbaden 11 fl. 30 kr. per comptant bei **J. K. Lembach in Dieblich**. 182**Guter Lehm**kann **unentgeltlich** abgeladen werden auf der Badsteinfabrik des Unterzeichneten im Distrikt Schiersteinerlach, nahe der Karlsstraße. **August Koch**. 600**Zu verkaufen**ein **Landhaus** für eine Familie, elegant (Gas- und Wasserleitung), schön gelegen, herrliche Aussicht in die prachtvollsten Thäler und Berge Wiesbadens, 15 Minuten vom Theater und dem Curhaufe, großer Garten mit schattigen Bäumen. Näh. Exped. 7794

Eine treue, zuverlässige Frau sucht für Nachmittags Beschäftigung. Näh. Expedition. 10167

Eine perfekte Wäglarin und eine Wäschfrau werden auf's Jahr gesucht Langgasse 38. 10203

Bekräftigten für Confection werden gesucht Langgasse 39. Näh. im Laden. 7266

Gesucht wird ein Küchenmädchen im Hotel Zais, 1. Etage. 8101

Eine Köchin gesucht Elisabethstraße 10. 9609

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird gesucht Wilhelmstraße 24. 9167

Ein ordentliches Mädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht Neugasse 22. 9260

Ein ordentliches Mädchen wird auf gleich gesucht Querstraße 1, Parterre. 9689

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, wird gesucht. Näh. Expedition. 9723

Ein Mädchen wird zu Kindern gesucht. N. Langgasse 37. 9708

Gegen hohen Lohn wird ein Mädchen in die Küche neben den Koch gesucht. Näheres Langgasse 36. 10125

Ein junges Mädchen von auswärts, aus guter Familie, welches alle weiblichen Handarbeiten gründlich versteht und sich auch den Hausarbeiten unterzieht, sucht in einer anständigen Familie Stelle. Näh. Taunusstraße 51, 2 Treppen hoch. 10122

Ein tüchtiges Kindermädchen wird zum sofortigen Eintritt gesucht Louisenstraße 28. 10082

Ein älteres Mädchen, welches mit auf Reisen geht, wird zu zwei Kindern gegen guten Lohn gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden. Näh. Exped. 10190

**Gesucht Dienstpersonal** in allen Branchen sogleich und später für hier und auswärts. Zur Bequemlichkeit der Interessenten werden **täglich** die vacanten und gesuchten Stellen, sowie andere Gesuche gedruckt vor dem Fenster meines Bureau's, **Neugasse 35, Parterre**, zu lesen sein. 8532

**W. Niederreiter.**

Gesucht auf 1. Juni ein williges, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen für Hausarbeiten, Bügeln und Waschen. Näheres Rheinstraße 26, zwei Stiegen hoch links. 9602

Ein braves, reinliches Mädchen (katholisch) wird gesucht Taunusstraße 21. 8947

Ein Kindermädchen wird gesucht Adelsheidstraße 5, 2 Tr. h. 9218

Ein Dienstmädchen gesucht Faulbrunnstraße 1, 2 Tr. l. 10112

Schreinerlehrling gesucht Kirchgasse 24. 9580

Gesucht zum baldigen Eintritt ein zuverlässiger Mann zu zwei Pferden. Näheres Langgasse 5. 10137

Ein Junge wird unter sehr guten Bedingungen in die Lehre genommen von Th. Schneider, Drechslermeister, Neugasse 2. 10155

Zwei tüchtige Anstreicher suchen Accord-Arbeit. Näheres Webergasse 33. 10201

Mehrere Schreinergefallen auf Bauarbeit gesucht. Näh. Exp. 10184

Neurostraße 39 werden Schreinergefallen gesucht. 10208

**Koch.** Ein angehender Koch (geheiter, junger Mann) sucht Engagement in einem Hotel bei einem Chef, um sich weiter auszubilden. Auf hohen Gehalt wird nicht gesehen. Näh. Expedition. 10181

**Gärtner.**

**Gesucht** ein ordnungsliebender, nicht arbeitscheuer, unheimlicher **Gärtner** für einen Privatgarten in Wiesbaden zum sofortigen Eintritt in **dauernde Stellung**. Gute Empfehlungen ist Bedingung. Bewerbungen unter Beifügung von Zeugnissen zu richten an **P. L. Diekmann in Wiesbaden, Bierstädterstraße 4**. 10170

Für ein kaufmännisches Geschäft wird ein Lehrling mit guten Schulzeugnissen gesucht. Näh. Exped. 8678

**Ein kräftiger Mann mit sehr guten Empfehlungen sucht Beschäftigung durch das Bureau von W. Niederreiter, Neugasse 35**. 10029

4000 fl. werden als Nachhypothek gesucht. Näh. Exped. 8655

Bleichstraße 8 sind 2 leere Mansarden an einen oder zwei Leute billig zu vermieten. Näh. im Laden. 9770

Dohheimerstraße bei W. Gail ist eine kleine Mansarden-Wohnung, bestehend aus einem großen Zimmer, Küche, Keller etc., an eine stille Haushaltung auf 1. Juli zu vermieten. 8962

Elisabethenstraße 3 ist sogleich die möblierte Bel-Etage mit Balkon, bestehend aus 3 Zimmern, mit oder ohne Küche, Mansarde und Zubehör, und Mitgebr. des Gartens zu verm. 4468

**Weisbergstraße 6**

sind 5 möblierte Parterrezimmer mit oder ohne Küche zu verm. 9785  
Weisbergstraße 8, 2 Stiegen hoch, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 10169

Hermannstraße 7 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche nebst Wasserleitung, gleich zu vermieten. Außer Dienstag und Freitag täglich einzusehen. 9625

Orantenstraße 19 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Näheres Webergasse 11. 508

Adersstraße 34, Parterre, möbl. Zimmer zu vermieten. 7870

Steingasse 1, 1. St., ein schönes, möbl. Zimmer zu verm. 8969

Wellrigstraße 4, 1 St. r., sind 2 möbl. Zimmer (einzeln od. zus., mit od. ohne Kost) auf 1. Juni zu vermieten. 9171

**Wellrigstraße 44**

ist die Bel-Etage, bestehend in 1 Salon, 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sodann der 2. Stock, bestehend in 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, Parterre. 8712

Wellrigstraße 44, Hinterhaus, im 1. Stock ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche etc. zu vermieten. Näheres im Vorderhaus, Parterre. 9214

**Nabe den Curanlagen**

ist eine freundliche, **hübsch möblierte** Bel-Etage mit Balkon (4 Zimmer, Küche, Mansarde etc.) für die Sommermonate sofort zu vermieten. Näh. Exped. 8875

Ein **freundliches, möbliertes Zimmer** ev. mit Kost sofort zu vermieten Friedrichstraße 23, Hinterhaus, 1. Stock. 8679

Eine große, schön möblierte Mansarde mit zwei Betten ist billig an zwei junge Leute zu vermieten. Auf Verlangen kann auch die Kost gegeben werden. Näheres Exped. 10199

Ein fein möbliertes Zimmer ist billig an einen einzelnen Herrn zu vermieten, auf Verlangen auch Pension. Näh. Exped. 10200

Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern, 2 Küchen u. ist ganz oder getheilt an eine ruhige Familie sofort zu vermieten Steingasse 28, 2 Treppen hoch. 7829

Zwei gut möblierte Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten Walramstraße 23, eine Stiege hoch. 4566

**Billig** Näh. bei Göbel, Kersstraße 11. 458

Welltrichstraße 44 ist ein schöner Weinkeller mit Schroteingang auf 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst Barterre. 8713

Zwei Herren erh. Kost und Wohnung, Welltrichstraße 30, 2. Etage. 9618

Ein reinlicher Arbeiter findet Kost und Logis Helenenstraße 15 im Vorderhaus, 3. Stock. 10186

### Ämtlicher Bericht

Aber die Durchschnittspreise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 8. bis 15. Mai 1875.

#### I. Fruchtmarkt.

100 Pfund Weizen 10 Mt. 43 Pfg. = 6 fl. 5 kr., schwere und mittlere Sorte.

100 Pfund Hafer 9 Mt. 88 Pfg. = 5 fl. 45<sup>3</sup>/<sub>4</sub> kr., schwere und mittlere Sorte.

100 Pfund Stroh 8 Mt. — Pfg. = 1 fl. 45 kr.

100 Pfund Heu 5 Mt. 71 Pfg. = 3 fl. 20 kr.

#### II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per Str. 65 Mt. 14 Pfg. = 38 fl. — kr., fette Ochsen, zweite Qualität, per Str. 61 Mt. 71 Pfg. = 36 fl. — kr.

Fette Schweine per Pfd. 54 Pfg. = 19 kr. Fette Hammel per Pfd. 69 Pfg. = 24 kr. Rinder per Pfd. 63 Pfg. = 22 kr.

#### III. Viehmarkt.

Kartoffeln per 100 Pfd. 2 Mt. 72 Pfg. = 1 fl. 35 kr., neue Kartoffeln per Pfd. 69 Pfg. = 24 kr., Butter per Pfd. 1 Mt. 31 Pfg. = 46 kr., Eier per 25 Stück 1 Mt. 29 Pfg. = — fl. 45 kr., Handkäse per 100 Stück 8 Mt. 14 Pfg. = 4 fl. 45 kr., Fabrikkäse per 100 Stück 4 Mt. 71 Pfg. = 2 fl. 45 kr., Zwiebeln per Centner 6 Mt. 86 Pfg. = 4 fl. — kr., Blumenkohl per Stück 63 Pfg. = 22 kr., Kopfsalat per Stück 6 Pfg. = 2 kr., gelbe Rüben per Pfd. 9 Pfg. = 3 kr., Rotkraut per Stück 29 Pfg. = 10 kr., neue Bohnen 100 Stück 8 Mt. 43 Pfg. = 2 fl. — kr., Gurken per Stück 51 Pfg. = 18 kr., Spargeln per Pfd. 57 Pfg. = 20 kr., eine Ente 2 Mt. 51 Pfg. = 1 fl. 28 kr., ein Hahn 1 Mt. 89 Pfg. = 1 fl. 6 kr., ein Duhn 1 Mt. 71 Pfg. = 1 fl. — kr., eine Taube 51 Pfg. = 18 kr., Hocht per Pfd. 1 Mt. 14 Pfg. = 40 kr., Backfische per Pfd. 20 Pfg. = 7 kr.

#### IV. Brod und Mehl.

Gemischtbrod (halb Roggen, halb Weizenmehl) per Pfd. 23 Pfg. = 8 kr., Schwarzbrod (Langbrod) 4 Pfd. 54 Pfg. = 19 kr., Schwarzbrod (Kundbrod) 4 Pfd. 46 Pfg. = 16 kr., Weißbrod, a) ein Wasserwed 40 Gramm 3 Pfg. = 1 kr., b) ein Milchbrod 30 Gramm 3 Pfg. = 1 kr. Weizenmehl: Vorrath 1. Qual. per Hectoliter oder 140 Pfd. 29 Mt. — Pfg. = 16 fl. 55 kr., im Detail 31 Mt. — Pfg. = 18 fl. 5 kr., Vorrath 2. Qual. per Hectoliter 27 Mt. — Pfg. = 15 fl. 45 kr., im Detail 29 Mt. — Pfg. = 16 fl. 55 kr., gewöhnliches Weizenmehl per Hectoliter 28 Mt. — Pfg. = 13 fl. 25 kr., im Detail 24 Mt. — Pfg. = 14 fl. — kr., Roggenmehl per Hectoliter 19 Mt. — Pfg. = 11 fl. 5 kr., im Detail 20 Mt. — Pfg. = 11 fl. 40 kr.

#### V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Pfd. 63 Pfg. = 22 kr., Ochsenfleisch (Bauchfleisch) 60 Pfg. = 21 kr., Kuh- oder Rindfleisch von der Keule 46 Pfg. = 16 kr., Kuh- oder Rindfleisch (Bauchfleisch) 46 Pfg. = 16 kr., Schweinefleisch 69 Pfg. = 24 kr., Kalbfleisch 63 Pfg. = 22 kr., Hammelfleisch 69 Pfg. = 24 kr., Schafffleisch — Pfg. = — kr., Speck 80 Pfg. = 28 kr., Schweinefleisch 80 Pfg. = 28 kr., Schinken 91 Pfg. = 32 kr., Dörrfleisch 74 Pfg. = 26 kr., Nierenfett 51 Pfg. = 18 kr., Schwardenmagen (frisch) 80 Pfg. = 28 kr., Schwardenmagen (geräuchert) 91 Pfg. = 32 kr., Bratwurst 74 Pfg. = 26 kr., Fleischwurst 69 Pfg. = 24 kr., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 91 Pfg. = 32 kr., Solberfleisch 69 Pfg. = 24 kr.

Wiesbaden, den 15. Mai 1875.

Das Accise-Amt.  
Zebrung.

### Die Nachbarskinder.

Novelle von Pauline Occardt.

(Fortsetzung.)

Tief erröthend blieb Felix stehen. „Herr Graf, schon als Knabe erfreute ich mich Ihrer Güte, Ihres, möchte ich doch sagen, väterlichen

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: J. Greif in Wiesbaden.

(Fortsetzung folgt.)

Wohlwollens. Der Knabe fragte damals nicht, warum? Jetzt aber, wo Sie fortfahren, mich mit sorgender Liebe zu umgeben, möchte ich wissen, wodurch ich dies Glück verdienen könnte.“

„Werde ein ehrenhafter Mann, wie Du stets ein ehrenhafter Knabe warst, dann bin ich reich belohnt. Versetze mich recht, Felix. Unsere Wünsche, unsere Neigungen sind wandelbar, und müssen es sein. Unser Ehrer muß dieselbe bleiben, sei sie anerzogen oder durch eigene Erkenntnis erworben, sie muß uns noch den letzten Weg begleiten.“

Stehe wo Du willst, sei der Geringsten Feind, wenn mit Ehren, wirst Du überall dem Leben, der Menschheit nützen. Gehe nie mit Deinem Herzen zu Rath, ehe Du nicht Deine Ehre befragt, und thue nur, was sie gebietet. Wie Du auch selbst darunter leiden mögest, was darum auch fällt oder zusammen bricht, gleichviel, wenn nur die Ehre rein gehalten wird, und Dir eine vorwurfslose Zukunft leuchtet. Das ist's, was ich von Dir erwarte!“

Der Graf hatte sich emporgerichtet, die feinen sonst so ruhigen Züge waren belebt, und mit väterlicher Liebe ruhte sein sprechendes Auge auf dem jungen Mann, der den Blick frei und voll erwiderte.

„Gott wird mir helfen, dieser Stunde zu gedenken, dann hoffe ich Ihren Erwartungen zu entsprechen.“

„Amen!“ flüsterte, von Felix ungehört, der Graf. „Wir werden“ fuhr er fort, „mit einander correspondiren, wenn ich gerade dem Deseu bin, wo Du weilst. Ich werde noch heut mit Deinem Vater sprechen, und hoffe seine Genehmigung für meine Pläne, wenn Du nichts dagegen einzuwenden hast, zu gewinnen.“

„Ich wünsche“, sagte er, und sah Felix forschend an, „daß Du Dich der diplomatischen Laufbahn zuwendest. Mehr als irgendwo, kann ich Dich hier empfehlen, denn meine Beziehungen zu den hierzu nöthigen Personen sind niemals unterbrochen worden, weil ich stets ein bequemer Freund war, der nie Etwas für sich erbat. Eine Lebensregel, welche ich Dir anempfehle. Wer Herr der Verhältnisse bleiben will, muß sich an an Höherstehende mit Bitten wenden.“

Freudig war Felix anfangs des Grafen Rede gefolgt, doch bald darauf wandte er sich bitter lächelnd diesem zu:

„Sie vergessen, verehrter Herr Graf, daß ich nicht von Adel bin. Der Adel, dünkt mich, ist bei der von Ihnen gewünschten Carriere zum Fortkommen nothwendig.“

„Bist Du ein Kind Deiner Zeit und fühlst nicht die Macht des Geistes? Doch gebulde Dich nur, gar bald wirst Du erkennen, daß der Geist es ist, der die Schale sinken macht. Die Zeit bedarf der Talente, der Größen, um zu erhalten, was Andere gebaut. Solch eine Stufe wünsche ich in Dir zu erziehen, wenn Du nicht ernstlich dagegen bist.“

„Nicht weil ich übermüthig mir zutraue, Ihre Hoffnungen zu erfüllen, würde ich doch gern Ihren Wünschen folgen — wenn nicht —“

„Du willst?“ unterbrach ihn erfreut der Graf, „das genügt. Alles Uebrige werde ich mit Deinem Vater besprechen. Du legst Dein Können bei meinem Glauben an, und die richtigen Fäden werden uns nicht fehlen.“

Ihr Gespräch wurde hier durch das Rauschen eines Wagens unterbrochen. „Sie kommen“, sagte der Graf und beugte sich vor.

Ja, sie waren es! Tief im Wagen zurückgelehnt, saß Felten und sprach, wie es schien, nicht allzu freundlich zu Leopoldinen, welche das Lächeln an die Augen gedrückt, den väterlichen Ermahnungen still halten mußte. Jetzt gewahrte Felten seinen Schwager an der Seite des Professorsohns und sein Staunen brach in den Ruf: „der Narr“ aus.

Erschreckt blickte Leopoldine auf: da standen — also deshalb hatte sie sie nicht mehr im Garten getroffen, sie waren ihr hierher vorausgeeilt, — da standen die zwei theuersten Menschen, die es für sie auf Erden gab.

Der Gedanke war gedacht, daran ließ sich nichts ändern. Ihr Vater — sie hatte ihn ja lieb — gewiß, aber — sie wollte später darüber nachdenken, ob die Sünde nicht zu verzeihen war. Jetzt — diesen einzigen Augenblick noch mußte sie ganz denen gehören, die ihr das letzte Lebenszuwinken. Sie war aufgestanden, sie erwiderte die Grüße, doch jeder Umschwung der Räder entfernte sie weiter und weiter von ihnen, die Gestalten wurden kleiner, ihre Augen umflorten sich und heftig fühlte sie sich auf den Wagensitz niedergezogen.

Stumm sahen Leo und Felix der Scheidenden nach, so lange der Wagen ihnen sichtbar blieb, dann traten Beide, tief in Gedanken versunken, den Rückweg an.